



DER NEUE SÄCHSISCHE

BERGSTEIGER

Ausgabe 4/2024 | 35. Jahrgang



Was fehlt denn noch?
Wir können helfen!



Das starke Team
im Bergsport

Bergsportladen

Obere Straße 2
01848 Hohnstein
Tel. 035975 / 81246

»Der Insider«

Marktstraße 4
01814 Bad Schandau
Tel. 035022 / 42372

www.bergsport-arnold.de
bergsportladen-arnold@t-online.de



Neubesohlung von Kletterschuhen
innerhalb einer Woche!
Zur Auswahl: BSA-Sohle // vibram



Eine eingestürzte Brücke

Das letzte Mitteilungsblatt mit dem Leitartikel „Eine verbindende Brücke“ war gerade erschienen, als ich am Morgen des 11. September ungläubig die ersten Bilder der in der Nacht eingestürzten Carolabrücke sah. Immer noch etwas ungläubig fuhr ich in den nächsten Tagen auf einer meiner Fahrten in die SBB-Geschäftsstelle an der Elbe entlang und stand eines Abends mit vielen anderen am provisorischen Absperrzaun oberhalb der eingestürzten Brücke. Gedrückte Stimmung. Niemand redet viel. Ich beobachte einen Herrn, der sich der Absperrung nähert und dort einige Momente inne hält, um anschließend genauso still, wie er gekommen ist, wieder zu gehen. Als ich ihm nachschaue, dreht er sich fast erschrocken um, um noch ein Foto zu machen, was er offensichtlich vergessen hatte. So wie dieser Herr sind die meisten und auch ich zu dieser Sperre gekommen. Das ist kein Katastrophentourismus, bei dem man mit Schaudern und aus sicherer Entfernung eine Naturgewalt beobachten will. Das ist stiller Abschied vom Vertrauen.

Gut zwei Monate später schreibt ein Mitarbeiter der Straßenmeisterei mit schwarzem Stift handschriftlich „Brücke Pirna nutzen“ unter ein Durchfahrtsverbotsschild, das an den beiden Zufahrten der Bad Schandauer Elbbrücke aufgestellt wird. Aufgeschreckt durch den Einsturz der Carolabrücke wird die Schulnote der letzten Bauwerksprüfung von „befriedigend“ so weit nach unten korrigiert, dass eine Sperrung der Brücke erfolgt. In den folgenden Tagen werden die Betriebszeiten der Fähren in die Morgen- und Nachtstunden verlängert. Freunde und Bekannte aus der Region erzählen

mir ihre Ideen, wie sie zukünftig zur Arbeit kommen könnten: Ein zweites Auto für die linke Elbseite? Was den Privaten überrascht, ereilt die Bergwacht Bad Schandau scheinbar etwas früher und sie nutzt die letzten Minuten der befahrbaren Brücke, um wichtige Ausrüstung auf beiden Seiten der Brücke zu deponieren. Im Verlauf des Heftes findet ihr den aktuellen Bericht der Bergwacht zu dieser Situation.

Hochwasser, Pandemie, Borkenkäfer und Brand sind die Namen der Katastrophen und Rückschläge, die sich in der Region die Klinke in die Hand gaben. Die betroffene Bevölkerung, die Gewerbetreibenden und Gäste schauen gespannt auf die Entwicklung und darauf, welche Anstrengungen unternommen werden, um diesen erneuten Rückschlag zu bewältigen.

*Uwe Daniel
1. Vorsitzender*

INHALTSVERZEICHNIS

DER NEUE SÄCHSISCHE

BERGSTEIGER

VEREINSLEBEN

Mitgliederversammlung 2024	4
Jahresabschluss 2023	6
Themen der Vorstandssitzungen	9
Jahresbreicht der KTA	10
Steiler Pfad zur Klimaneutralität 2030	11
Bergfinken Nachrichten	14
Suchbild Kaiserkrone	15
Neues aus Saupsdorf	16
Vorstiegstraining in der Sächsischen Schweiz	20
Bergsteigerfußballturnier	23
Baumpflanzaktion AG Freischneiden	26
Grenzenlos Wandern in Rehefeld	29
20 Jahre Klettern für Menschen mit Unterstützungsbedarf	32
Ausstellungseröffnung „Berge und Felsen“	35
Entwicklungen beim Thema Boofen	36
Informationen aus der AG Wege	38
Neues vom Gipfelsammeln	40
Holzbergrettung auf der Zielgeraden	43

JUGEND

Natur- & Umweltwochenende	45
Kletterschuhe statt Mathebuch?	46
Jugendaustausch	48



4 MITGLIEDERVERSAMMLUNG



20 VORSTIEGSTRaining IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ



36 ENTWICKLUNGEN BEIM THEMA BOOFEN



56 NEUES BUCH VON FRANK RICHTER



58 DER LOGOGESTALTER VERLÄSST DEN NATIONALPARK



60 DIE BERGWACHT IM HERBST

PERSONEN

Wir gratulieren	50
Wir trauern um unsere Bergfreunde	51
Vorstellung neue Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle	54

LITERATUR

Wir folgen den Spuren von Caspar David Friedrich	56
Neues SSI-Heft erschienen	57

PARTNER UND FREUNDE

Der Logogestalter verlässt den Nationalpark!	58
Die Bergwacht im Herbst	60

WISSENSWERT

Termine	63
Wir sind für euch da	64

In dieser Ausgabe stammt das Titelbild von Floria Thömel und zeigt den Gipfel "Förster". Vielen Dank!

Übrigens: Wir freuen uns sehr über neue Fotografen, die sich und ihre Arbeiten in unserem Heft präsentieren wollen. Meldet euch unter mtb@bergsteigerbund.de.

Der Vorstand informiert

Mitgliederversammlung 2024

Am 11. November 2024 hielt der SBB seine diesjährige Mitgliederversammlung (MV) ab. Die MV ist das oberste Gremium des SBB und spielt eine entscheidende Rolle bei der Festlegung der zukünftigen Ausrichtung des Vereins. 131 stimmberechtigte Mitglieder nahmen an der Versammlung teil.

Ehrungen

In diesem Jahr wurden insgesamt sieben Mitglieder des SBB für ihre langjährige Mitgliedschaft im SBB sowie im Deutschen Alpenverein (DAV) geehrt. Diese Auszeichnung würdigt das kontinuierliche Engagement und die Verbundenheit der Mitglieder mit dem Sächsischen Bergsteigerbund über viele Jahre hinweg.

Ein besonderer Moment war die Ernennung von Joachim Schindler zum Ehrenmitglied des SBB. In einer Laudatio würdigte der 1. Vorsitzende das Lebenswerk von Joachim und hieß ihn in der Reihe der Ehrenmitglieder willkommen.

Nachdem wir Olivia Kistmacher im vergangenen Jahr zum Gewinn der Deutschen Jugendcupserie gratulieren durften, hat sie in diesem Jahr mit dem Titel der Jugend-Europameisterin einen weiteren bedeutenden Meilenstein in ihrer sportlichen Laufbahn erreicht.

Jahresrechnung, Rechnungsprüfung und Entlastung

Bei der Vorstellung der Jahresrechnung 2023 dankte Schatzmeisterin Andrea Czimmeck den Darlehensgebern, die damit den Bau des Vereinszentrums unterstützt haben. Alle Darlehen wurden bzw. werden in 2024 vollständig zurückgezahlt.

Der Bericht der Rechnungsprüfer wurde von Matthias Richter per Videokonferenz vorgelesen. Die Prüfer bestätigten die zweckentsprechende Verwendung der Mittel gemäß der Vereinsziele und dem Haushaltsbeschluss der Mitgliederversammlung, und die verantwortungsvolle Führung der Vereinsfinanzen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie empfahlen die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023. Das Plenum folgte diesem Vorschlag.

Information zur Schaffung einer hauptamtlichen Trainerstelle

Die Leiterin der AG Wettkampfklettern, Julia Gerlach, informierte zum Vorhaben zur Einführung einer hauptamtlichen Trainerstelle beim SBB. In Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung wurde das Konzept im erweiterten Vorstand und in der Klubvertreterversammlung vorgestellt und diskutiert. Die Beschäftigung des Trainers oder der Trainerin soll zunächst auf zwei Jahre befristet werden. Innerhalb dieser zwei Jahre ist eine Evaluierung und Bewertung vorgesehen. Sofern diese Auswertung positiv ausfällt, soll eine Verstetigung des Beschäftigungsverhältnisses mit einer dann zu beschließenden Satzungsänderung einhergehen, die die Begriffe Leistungssport und Wettkampfklettern explizit unter den Vereinszielen und -aufgaben nennt.

Beschlüsse

Beschluss zur Anhebung der Mitgliedsbeiträge

Der Vorstand stellte mit seiner Schatzmeisterin den Beschlussantrag zur Anhebung der Mitgliedsbeiträge vor. Dabei wurde auf die Historie der Beitragsanhebungen eingegangen. Weiterhin wurde der Vorschlag zur Beitragsanhebung am Beispiel der Kategorie A mit den zugrunde liegenden Beträgen hinterlegt.

Nach einer Diskussion wurde über einen Änderungsantrag abgestimmt, der den Mitgliedsbeitrag für die Kategorie A änderte (durch Mehrheit angenommen).

Eine Frage nach dem Sozialtarif & dessen Anpassung wurde besprochen (bleibt unverändert).

Nach Beschluss durch die Mitgliederversammlung belaufen sich die Mitgliedsbeiträge ab 2025 wie folgt:

Kategorie	Mitgliedsbeiträge ab 2025
A-Mitglied	96,00
A-Mitglied Sozialtarif	55,00
B-Mitglied	54,00
C-Mitglied	36,00
D Junior	52,00
Kind/Jugend bis 17 Jahre	30,00
Kind/Jugend beitragsfrei	0,00

Beschluss des Haushaltsplans 2025

Nach umfangreichen und teilweise kontroversen Diskussionen auf der Hauptversammlung wurde der HH-Plan für den SBB 2025 mit großer Mehrheit der Stimmen wie auf Seite 9 dargestellt beschlossen.



Der Vorstand informiert Jahresabschluss 2023

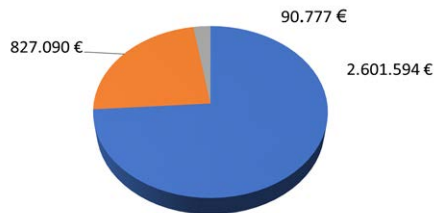
Zur Hauptversammlung 2024 des SBB am 11.11.2024 legte der Vorstand Rechenschaft darüber ab, wie der Verein im Jahr 2023 gewirtschaftet hat.

Die **BILANZ** (stichtagsbezogen zum 31.12. des Jahres) weist eine Bilanzsumme von 3.519,5 TEUR aus (2022: 3.541,9 TEUR). Auf der Aktivseite (Mittelverwendung) stehen als größter Posten unsere Grundstücke und Immobilien, inklusive Kletteranlagen und Betriebsausstattungen mit insgesamt 2.601,6 TEUR. Das Finanzvermögen des SBB betrug 827,1 TEUR.

Demgegenüber steht auf der Passivseite (Mittelherkunft) das SBB-eigene Vermögen von 2.088,0 TEUR (2022: 2.108,3 TEUR) d. h. der Eigenanteil an der Gesamtbilanzsumme beträgt nun 59,3 % (2022 waren es 59,6 %). Als größter Teil der Verbindlichkeiten war zum 31.12.2023 das Bankdarlehen mit rund 32 TEUR gebunden. Das Darlehen gegenüber der Bank wird planmäßig getilgt, die Mitgliederdarlehen werden 2024 komplett abgelöst. Dadurch erhöht sich dann wiederum das Vereinsvermögen.

Die **Einnahmen** sind im Ist insgesamt um 407.996 EUR höher als geplant. Dies resultiert vor allem aus höheren Mitgliedsbeiträgen (63.300 EUR höher als geplant). Hier haben wir seit Jahren eine positive Entwicklung zu verzeichnen. So waren vor 10 Jahren ca. 10.000 Mitglieder, Ende 2023 schon 18.630 Mitglieder im SBB organisiert.

Aktiva:



- Sachanlagen (Immobilien, Vermögensgegenstände)
- Finanzvermögen (Bank, Kasse, Wertpapiere)
- Sonstiges Vermögen (Vorräte, Forderungen)

Passiva:



- Eigenes Vermögen
- Bankdarlehen
- Sonstige Verbindlichkeiten
- Sonstiges Vermögen (Sonderposten, Rückstellungen)

VEREINSLEBEN

Die **JAHRESRECHNUNG 2023** weist ein positives Ergebnis von 164 EUR aus (Vorjahr 41.507 EUR).

Einnahmen und Ausgaben gesamt			
2023	Haushaltplan	Jahresergebnis IST	Abweichung absolut
Summe Einnahmen	1.672.500	2.080.496	407.996
Summe Ausgaben	1.669.190	2.080.332	411.142
Saldo	3.310	164	3.146

Durch Auflösung von Rücklagen, vor allem für die Baumaßnahme Hütte Saupsdorf und Schließsystem VZ in Höhe von 173.590 EUR bei gleichzeitiger Bildung neuer Rücklagen von 153.115, für die Hütte Saupsdorf, Instandhaltungsrücklage VZ und Klima-Rücklage, konnte ein kleines positives Ergebnis von 164 EUR im Jahr 2023 erreicht werden.

Höhere Mitgliedszahlen generieren aber auch mehr Aufwand! Das trifft insbesondere auf den Bereich der Vereinsorganisation zu, wo 42,9 TEUR mehr ausgegeben wurden als geplant. Vielfältige und komplexe Aufgaben und Prozesse sind durch unsere Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle zu bewältigen. Diese ergeben sich vor allem aus dem Satzungszweck unseres Vereins, z. B. höherer Aufwand für die Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Kursverwaltung, Trainingsbetrieb, Ehrenamtskoordination und weitere.

Im Bereich Vereinsgruppen wurde mehr als doppelt so viel ausgegeben wie geplant. Das beruht vor allem aus der außerplanmäßigen Anhebung der Übungsleiterpauschalen ab dem 2. Halbjahr. Auf der anderen Seite hat der SBB aber auch mehr Fördermittel für die Jugend des SBB und den Ausbildungsbereich erhalten. Kurseinnahmen waren mit 27,7 TEUR etwas

Festausschuss 10 Jahre Vereinszentrum

Ehrenamtliche Mitreiter gesucht!

Unser Vereinszentrum feiert 2025 sein 10-jähriges Jubiläum. Am 4./ 5. April wollen wir richtig groß feiern.

Dafür steht uns unser Vereinszentrum zur Verfügung und bei hoffentlich gutem Wetter auch das Außengelände.

Für die Planung des großen Fests brauchen wir einen fleißigen und kreativen Festausschuss. Ihr könnt Ideen einbringen und seid bei der Organisation dabei!

**Seid dabei und meldet euch unter:
mail@bergsteigerbund.de**

Wir freuen uns, gemeinsam eine tolle Party zu veranstalten!

VEREINSLEBEN

Gewinn- und Verlustrechnung IST 2023

Bereich	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
SBB gesamt	2.080.496	2.080.332	164
Beitragsbereich (Beitrageinnahmen/Verbandsabgabe DAV, LSB...)	963.303	454.477	508.826
Vereinsorganisation (Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsarbeit)	72.599	440.190	-367.591
Service (Bibliothek, Verleih, Literaturverkauf, GB-Archiv)	21.589	15.269	6.320
Vereinsgruppen (Ortsgruppen, Chöre, JSBB, Ausbildungskurse, Wettkampfsport)	197.527	313.191	-115.664
Bergsport (KTA, Klettergärten, AGF, AGnW, AGnR...)	10.377	69.652	-59.275
Naturschutz (Sächs. Schweiz Initiative, AG Klimaschutz, Freischneiden, Rechtsgutachten, Gehälteranteile Angestellte)	9.683	12.554	-2.871
Veranstaltungen (Kulturveranstaltungen, Bergvorträge, Ski- und Kletterwettkämpfe)	1.906	2.499	-593
Immobilien (Vereinszentrum, Hütten)	629.922	619.385	10.537
Rücklagen	173.590	153.115	20.475

geringer als die Übungsleiter-Pauschalen für die Kurse mit 28,6 TEUR. Nicht berücksichtigt ist in diesen Ausgaben der Aufwand für die Kursverwaltung und Abrechnung, der noch hinzukommt.

Die Ausgaben für unsere Immobilien betragen rund 38 % aller Ausgaben (ohne Beitrags-Abführungen an DAV, Landes- und Stadtsportbund gerechnet), davon entfallen ca. 86 % auf das Vereinszentrum und rund 14 % auf die beiden Hütten. Da sich die Preise auch im Jahr 2023 im Einkauf für das Bistro, für Energie, für Reinigung im VZ erhöht hatten, mussten wir die Bistropreise im November 2023 anheben. Die Kletterhalle trägt sich jedoch durch die vereinnahmten Eintrittsgelder und Bistroerlöse selbst.

Insgesamt wurde im Jahr 2023 trotz hoher Inflation gut gewirtschaftet und eine jederzeitige Liquidität des SBB gesichert!

Allen unsere Mitarbeitenden und den vielen ehrenamtlich Tätigen, die es ermöglichen, für unsere Mitglieder ein gutes Vereinsleben zu organisieren und zu gestalten, möchte ich im Namen des Vorstandes unseren großen Dank aussprechen!

*Berg Heil,
Eure Schatzmeisterin Andrea Czimmeck*

VEREINSLEBEN

Beschluss des Haushaltsplans 2025

Bereich	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
SBB gesamt	2.224.480	2.159.709	64.771
Beitragsbereich (Beitragseinnahmen und Verbandsabgabe DAV, LSB...)	1.185.300	550.675	634.625
Vereinsorganisation (Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsarbeit)	67.860	505.959	-438.099
Mitgliederservice (Bibliothek, Verleih, Literaturverkauf, GB-Archiv)	20.300	20.300	0
Vereinsgruppen (Ortsgruppen, Chöre, Kinderklettergruppen, Breitensport, Wettkampfsport, JSBB, Ausbildungskurse)	198.500	304.712	-106.212
Infrastruktur Felsklettern (KTA, Klettergärten, AGF, AGnW, AGnR...)	6.520	73.636	-67.116
Natur-und Umweltschutz (Erosionssanierung, Freischneiden, Sächs. Schweiz Initiative, ÖPNV)	15.800	32.043	-16.243
Veranstaltungen und Wettkämpfe (Kulturveranstaltungen, Bergvorträge, Ski-und Kletterwettkämpfe)	4.000	5.000	-1.000
Immobilien (Hütten, Vereinszentrum)	651.200	591.984	59.216
Rücklagenbildung/-auflösung (Instandhaltungsrücklage Vereinszentrum, Klima-RL)	75.000	75.400	-400

Themen der Vorstandssitzungen

September

- Personalangelegenheiten
- Rücklagenbildung und Haushaltsplanung
- Erweiterte Vorstandssitzung u. a. mit Konzeptvorstellung zur Schaffung einer hauptamtlichen Trainerstelle

Oktober

- Diskussion über Prozesse im Bereich der Ausbildung
- Beschluss zur Aufnahme einer hauptamtlichen Trainerstelle in die Haushaltsplanung
- Terminabsprachen zur 10-Jahr-Feier der Geschäftsstelle

- Diskussion zur Nutzung des Sturzsimulators
- Allgemeine Vorbereitung zur Mitgliederversammlung insbesondere zur Haushaltsplanung und zur Beitragsordnung

November

- Vorbereitungen zur DAV-Hauptversammlung
- Diskussion zu Prozessen des Umschraubens in der Kletterhalle
- Vorbereitung zur SBB-Mitgliederversammlung

Jahresbericht der KTA

Berichtszeitraum 2024

m laufenden Jahr konnten wir witterungsbedingt leider unsere Arbeit erst in der 20. KW beginnen. Als erstes führten die zwei hauptamtlichen und zwei ehrenamtliche Mitarbeiter der KTA ein Sicherheitstraining mit professionellen Trainern durch.

Durchgeführte Arbeiten

1. Gewechselte Ringe und nachträgliche Ringe:

- 39 Ringe wurden gewechselt, um die Sicherheit der Kletterenden zu gewährleisten.
- 9 nachträgliche Ringe wurden installiert, um zusätzliche Sicherungsmöglichkeiten zu schaffen.
- 6 Ringe wurden speziell für die Bergwacht installiert, um deren Einsätze in der „Zahnen Hölle“ zu unterstützen.

2. Umlenker und Abseilösen:

- 8 neue Umlenker wurden im Klettergarten Liebethal gesetzt, um die Sicherheit zu optimieren.
- 3 Abseilösen wurden gewechselt und 1 neue Abseilöse wurde gesetzt, um die Abseilmöglichkeiten zu verbessern.

3. Sicherungstifte und Klammern:

- 2 Klammern wurden installiert, um den Felsen zu schonen.
- 9 Sicherungstifte (Quadratösen) wurden installiert, um das Nachholen am Gipfel oder in der Wand zu erleichtern.

4. Hakenprüfung:

Eine umfassende Hakenprüfung wurde im gesamten Klettergarten Liebethal durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle Sicherungselemente in einwandfreiem Zustand sind.

Ausblick

Wir werden auch weiterhin regelmäßige Wartungen und Prüfungen durchführen, um die Sicherheit in unseren Felsen und Klettergärten zu gewährleisten.

Schlusswort

Wir danken allen Helfern und Unterstützern, die zu diesen Verbesserungen beigetragen haben. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass das Klettern in unserem Gebirge und in den Klettergärten sicherer wird.



Bild oben:
Letzte Ringsanierung 2024 der KTA am 8. November;
Jubiläumsturm, Spreizweg

Bild unten:
Roberts erste Ringsanierung in der KTA am 23. Mai 24;
Glatter Kegel, Dürrebielewand

Steiler Pfad zur Klimaneutralität 2030

Nach wie vor wollen wir beim SBB bis 2030 die Klimaneutralität erreichen. Das ist ein steiler und schwieriger Weg, der uns Disziplin und Kreativität abverlangt. Aber das Ziel ist es wert!

Im Jahr 2022 haben wir noch Emissionen von über 140 Tonnen CO₂ verursacht (vgl. Abbildung 1: Gesamtübersicht der Emissionen des SBB im Jahr 2022). Wie soll das innerhalb der nächsten 6 Jahre auf „0“ gebracht werden?

Dazu haben wir als AG Klimaschutz einen Maßnahmenplan erstellt. Der setzt bei den größten Posten der CO₂-Verursacher an und kann uns im Laufe der nächsten drei Jahre unserem Ziel ein ganzes Stück näherbringen.

Unser Vereinszentrum in der Papiermühlengasse verursacht insgesamt das meiste CO₂ für Strom und Heizung. Mit der PV-Anlage aus dem Jahr 2022 erzeugen wir von April bis September mehr Strom als wir hier verbrauchen. Tatsächlich müssen wir aber gerade im Winterhalbjahr – der „dunklen Jahreszeit“ – einiges an Energie zukaufen. Für die Heizung sind wir angebunden an das Fernwärmenetz der Stadt Dresden und können von der SachsenEnergie relativ klimaschonend Wärme einkaufen. Trotzdem tragen diese Bedarfe noch zu einem Großteil unserer negativen Klimabilanz bei.

Deshalb wollen wir hier mit Hilfe einer professionellen Energieberatung konkrete Verbesserungsmaßnahmen ermitteln und schnell in die Umsetzung bringen.

Alle bilanzrelevanten Emissionen des SBB in t CO₂e nach Kategorien:

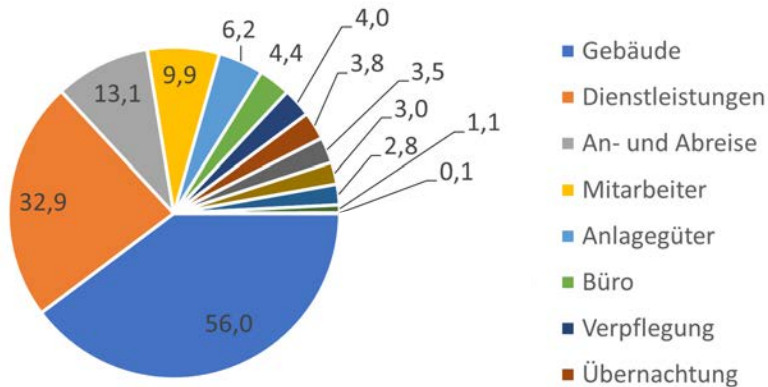


Abbildung 1: Gesamtübersicht der Emissionen des SBB im Jahr 2022

VEREINSLEBEN

Ähnliches gilt für unsere Hütten in Saupsdorf und im Bielatal. Vor allem dort vermuten wir noch großes Potenzial zur Verbesserung des Energiehaushalts. Deshalb brauchen wir dort möglichst schnell ein wirksames Maßnahmenpaket.

Neben den Emissionen für den Betrieb unserer Gebäude sehen wir bei den Fahrzeugen des SBB noch Verbesserungsmöglichkeiten. Die Umstellung auf Elektrofahrzeuge wäre ein effektiver Beitrag zur Vermeidung unnötiger Emissionen.

Ein verhältnismäßig hoher Emissionswert steht in unserer Bilanz für den Einkauf von Dienstleistungen. Dort schlägt vor allem der Service für die Gebäudereinigung zu Buche. Deshalb wollen wir daran arbeiten, diese Aktivitäten klimaneutral abzuwickeln. Dort sind unsere Lieferanten gefragt.

Weitere Ideen findet Ihr in der Liste der Abbildung 2: Maßnahmen zur Emissionsminderung.

Thema
Energieberatung Vereinszentrum durchführen (Lüftung, Heizung, Beleuchtung, Energieflüsse - Stromverbrauch)
Energieberatung Saupsdorf
Energieberatung Bielatal (Neubau, Sanierung, Heizungsumstellung?)
Teilprojekt Heizungsumstellung (Saupsdorf – Biogas, Wärmepumpe)
Teilprojekt Heizungsumstellung (Bielatal)
Ökostrom für alle 3 Gebäude
Erweiterung Vereinszentrum als nachhaltiges Gebäude
Teilprojekt erneuerbare Stromversorgung Hütten
Neuer Vereinsbus als e-Auto
Klimaneutrale Dienstleistungen ausschreiben, z.B. Reinigungsdienst
Busanbindung der Hütten verbessern (Saupsdorf und Bielatal)
Nicht neu kaufen, reparieren, gebrauchtes kaufen
Awarenesskampagne An- und Abreise / Pendeln
klimaneutrale Software / Server beschaffen
digitales Büro
vegane / klimaneutrale Ernährung im Bistro bzw. vegane / vegetarische Produkte durch SBB subventionieren
Test Anwendbarkeit Holzklattergriffe
CO2-Rechner für private Ausflüge auf SBB-Seite

Abbildung 2: Maßnahmenideen zur Emissionsminderung

Das heißt, wir müssten zusätzlich noch Kompensationszahlungen leisten. Das wäre das letzte Mittel. Denn wir wollen die Emissionen schließlich an der Basis vermeiden und nicht an anderer Stelle ausgleichen.

Und hier kommst Du ins Spiel: Du hast noch weitere Ideen für unseren Weg zur Klimaneutralität? Dann melde Dich bei uns! Oder noch besser, komm' vorbei, wenn wir uns das nächste Mal treffen, gerne auch virtuell.

Wir freuen uns darauf, die CO₂-freie Zukunft unseres Sächsischen Bergsteigerbundes e. V. zusammen mit Dir zu gestalten

Wenn Ihr dazu gute bis sehr gute Ideen habt, kommt auf uns zu oder noch besser: macht bei uns mit! Wir suchen Unterstützung bei...

- Kommunikation zu Klimaschutz im Verein und außerhalb voranbringen
- Maßnahmen zur Emissionsreduktion entwickeln und umsetzen
- Nachhaltigkeit im Verein steigern
- Kennzahlen bilden, nachverfolgen, auswerten
- Erweiterung des Vereinszentrums bzgl. klimaschonendem, energieeffizientem und nachhaltigem Bauen begleiten
- Baumaßnahmen bilanzieren
- Mobilität und Ernährung im Verein noch klimaschonender gestalten

Viele Grüße!
Deine AG Klimaschutz im SBB

Meldet Euch gern bei uns:
klimaschutz@bergsteigerbund.de

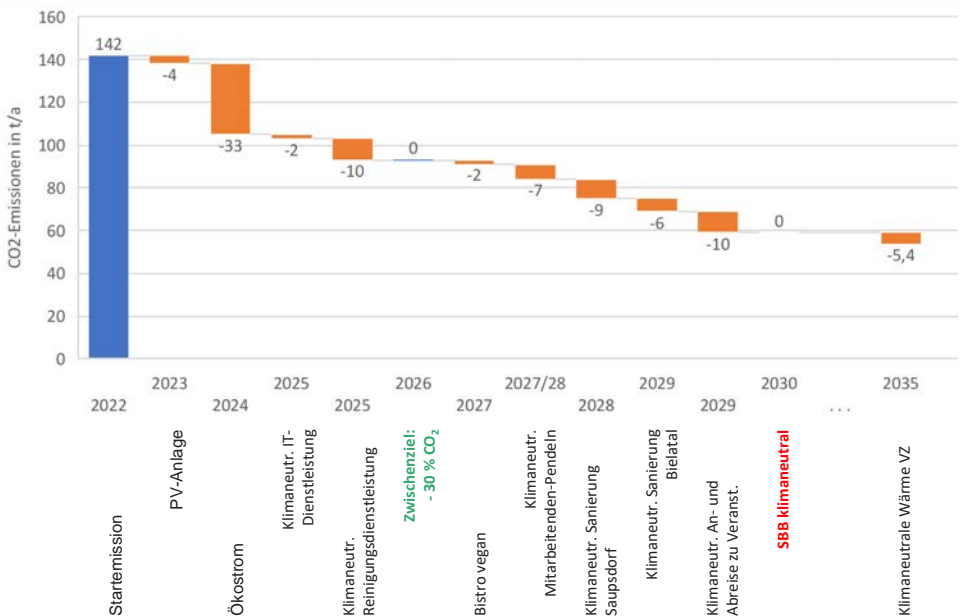


Abbildung 3: Emissionsminderungspfad des SBB

Nachrichten aus unserer Gesangsabteilung

Bergfinken Dresden

Beim Schreiben dieser Zeilen blicke ich auf einen großen Korb noch nicht geputzter Steinpilze, die in diesen herbstlichen Tagen wie gesät in unseren Wäldern stehen. Aufgaben und Arbeiten stehen nun leider wieder mal in keinem Verhältnis zur Anzahl der helfenden Hände.

Trotzdem nehmen wir uns die Zeit, auf das Jahr 2024 zurück zu blicken. Die letzten „bärgen“ Bergabenteuer sind noch in guter Erinnerung, so langsam fiebert man dem ersten Schnee entgegen und eigentlich ist der schönste Hüttenplatz der am warmen Ofen.

Der Bergfinkenchor konnte in diesem Jahr mit vielen neuen Auftrittskonzepten begeistern. Neben den Frühjahrskonzerten im Kulturhaus Freital und an der Schlossschänke Pirna zog vor allem unser erstes Wanderkonzert eine begeisterte Schar in die Schrammsteine. Unser „beschleunigtes“ Brandsingen gehört einfach in die Kategorie „Spitzenveranstaltung“! Und auch unser neues Format „Klettern und Gesang“ im Bielatal, bei dem wir zum gemeinsamen Klettern und Singen in die geheimen Epizentren der Kletterlust einladen, ruft nach Wiederholung.

Und nun läuten wir wieder die Weihnachtszeit ein. Dies tun wir, indem wir das jährliche Totengedenken am 24.11.2024 um 10:30 Uhr auf der Hohen Liebe und die Wintersonnenwendefeier des SBB am 21.12.2024 musikalisch umrahmen.

Doch der eigentliche vorweihnachtliche Höhepunkt sind natürlich unsere Weihnachtskonzerte: **6.12.24 um 19 Uhr** und **am 7.12.24 um 14.30/17.30 Uhr** in der **Annenkirche zu Dresden**.

Mit unseren Gästen, den „Stübelleit Schellerhaa“ reisen wir ins allerschönste Erzgebirgsche Haamitland. Mittels exklusiven Sprachtrainings wurden den Finken in den letzten Wochen die „Sehmsche Muttrsproch“ beigebracht, bis das dem „Dachhaas de Hoor grodstieh“. Wir freuen uns auf euch und gut gefüllte Emporen. Karten gibt es für 18 € bzw. 15 € ermäßigt an den Vorverkaufsstellen sowie der Abendkasse.

Tja, und im nächsten Jahr werden wir mit viel Kultur und neuen Ideen an das scheidende Jahr anknüpfen.

Singen macht glücklich!

Berg Heil und Frohe Weihnachten, Euer Matze

Weihnachtskonzert
zusammen mit
De Stübelleit Schellerhaa
Annenkirche Dresden
6. Dezember 2024 19:00 Uhr
7. Dezember 2024 14:30 und 17:30 Uhr
Vorverkaufsstellen: Konzertkasse im Florentinum und in der Schillergalerie,
Bergsportgeschäft Rotpunkt Weinhold in Pirna, SBB-Vereinszentrum,
bei den Sängern und unter karten@bergfinken.de, Restkarten
an der Abendkasse
Kartenpreis: 15 € / 18 €

Bergfinken Dresden

Bergfinken singen
www.bergfinken.de

Suchbild von der Kaiserkrone

Ein Löwenpaar aus vergangenen Zeiten – eine kunstvolle Skulptur, entstanden zu einer Zeit, als es vermutlich noch keine Naturschutzgesetze gab. Heute steht dieses faszinierende Werk an einem besonderen Ort: direkt neben dem Wanderweg zur Kaiserkrone bei Schöna, genauer gesagt an einem der Aussichtspunkte. Die beiden Löwen scheinen in die Landschaft zu gehören, ein stiller Gruß aus einer anderen Epoche. Wenn man den Abstieg fortsetzt, neigt sich die Skulptur leicht nach rechts.

Doch wer hat dieses beeindruckende Kunstwerk geschaffen? Und wann? Bislang konnte die Gruppe „Die Alten vom Berge“ in Büchern und Heften nichts zu seiner Herkunft finden. Wer kann Licht ins Dunkel bringen und mehr über diese geheimnisvolle Skulptur erzählen? Wir freuen uns über jede Information, die dazu beiträgt, die Geschichte dieses besonderen Löwenpaars zu enträtseln.

*Eva-Ursula Petereit
Die Alten vom Berge*

Hinweise zum Bild könnt ihr an mtb@bergsteigerbund.de senden!

Foto: Rolf Danzig



Neues aus Saupsdorf

Saupsdorfer Hütte

Fledermaus-Erfassung im Nationalpark

Wenige Wochen, nachdem wir wieder Gäste ins Haus lassen durften, waren am zweiten August-Weekend 27 ehrenamtlich tätige Fledermausexperten vom Landesfachausschuss Fledermausschutz Sachsen, dem Nabu-Landesverband Sachsen und dem Arbeitskreis Fledermausschutz Sachsen-Anhalt wieder in unserer Hütte zu Gast, um zum vierten Mal die in der Nationalpark-Region vorkommenden Fledermausarten zu erfassen und zu beringen. Einige reisten bereits am Donnerstag an und führten eine Erfassung am Prebischtor im Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge durch. Natürlich alles mit der Erlaubnis der jeweils zuständigen Nationalparkverwaltung. Dazu wurde das Felsentor am Abend mit sehr großen, aber feinen Netzen versehen. Zwischen 21 und 4 Uhr hatten alle Beteiligten viel zu tun, denn es wurden insgesamt 766 Individuen in 8 Arten gefangen, vor allem zahlreiche Zwergfledermäuse und Große Abendsegler, aber auch Mückenfledermäuse und andere. Das Prebischtor ist also auch nächtens ein beliebtes Ausflugsziel. Beim Fang am Freitag im hinteren Kirnitzschtal zwischen Erlenbruch und der Brücke zum Schäferstein konnten 49 Fledermäuse in 7 Arten festgehalten werden.

Nach einer von uns geführten Wanderung am Sonnabend über den Thorwalder Reitsteig wurden am Abend im Großen Zschand zwischen Neumannmühle und Hickelhöhle insgesamt 5 Fangstandorte mit Netzen versehen, in die insgesamt 298 Individuen in 12 Arten gingen, davon gut zwei Drittel Zwergfledermäuse, aber auch seltenere Arten.

Besonders sei hier die seltene Zweifarbfledermaus genannt, die selbst erfahrene Erfasser in Aufregung versetzte.

Nebenbei konnten auch im Umfeld unserer Saupsdorfer Hütte mehrere Fledermaus-Arten festgestellt werden, unter anderem Fransenfledermaus und Großer Abendsegler. Das lässt hoffen, dass die im Zuge unserer Baumaßnahme eingerichteten Quartiere absehbar angenommen werden.



Arbeitseinsätze auf der Saupsdorfer Hütte

Von August bis Oktober fand monatlich ein Arbeitseinsatz in unserer Hütte statt. Im August standen mit 10 großen und 6 kleinen Bergfreunden vor allem Außenarbeiten an, die bei schönstem Sonnenschein erledigt werden konnten. Gut, etwas kühler hätte es sein dürfen. Aber man will nicht meckern.

Auf dem Dach unseres Anbaues und einigen anderen baubedingt noch brachliegenden Flächen wurde Mahdgut ausgebracht. Dieses hatten wir – in Absprache mit der NLPFV und den ehrenamtlichen Wiesenpflegern - bereits am Donnerstag auf einer artenreichen Wiese nahe Hinterhermsdorf gemäht. Es musste nun dort zusammengeharkt und verladen werden. Drei große Anhänger voll kamen zusammen. Nun muss es auf unseren Flächen nur noch aussamen und keimen, damit es im nächsten Frühjahr dort auch so kunterbunt blüht wie die bereits letztes Jahr so behandelten Flächen in diesem Frühjahr. Auf diesen hat sich die Arbeit schon mal gelohnt.

Beim Schuppen konnten – mit fachkundiger Unterstützung unseres Architekten – die Stahlanker eingemessen und montiert werden, auf denen dann die Holzkonstruktion befestigt werden kann.

In der Hütte konnten einige Holzarbeiten vorgebracht werden und es wurde überall viel aufgeräumt und geputzt und Gerümpel zur Entsorgung verladen. Sicher nicht zum letzten Mal. Damit ist nun wieder mehr Ordnung, auch wenn vor der Hütte noch einiges an Baumaterial liegt und steht, was der ehrenamtlichen Helfer harrt, eingebaut zu werden.



Anzeige

OTTENDORFER HÜTTE
SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Urige Gaststätte & Herberge

1 BIER GRATIS*

*Mit Vorlage SBB-Ausweis bei Umsatz ab 15,-€

Ottendorfer Hütte GmbH
Hauptstraße 27, 01855 Sebnitz OT Ottendorf
Telefon 0359 71-56907, Mobil 0171-3617962
www.ottendorfer-huette.de



Das muss aber noch etwas warten. Denn zunächst müssen wir die förderrelevanten Bau-maßnahmen abschließen, damit wir diese abrechnen können und unsere bewilligten LEADER-Fördermittel bekommen. Dazu gehört vor allem noch der Fahrrad-Schuppen nördlich der Hütte mit seiner E-Bike-Ladestation.

Nur drei Wochen später trafen sich Mitte September wieder sieben Bergfreunde in der Saupsdorfer Hütte, um viele kleine und große Projekte voranzubringen. So wurde die neue Besenkammer so eingerichtet, dass die Besen nun nicht mehr auf der „Frisur“ stehen müssen, ein neuer vorschriftsgemäßer Erste-Hilfe-Kasten hat im Flur seinen Platz gefunden und die Fluchttür im 1. OG hat ihre Alarmsicherung bekommen. Diese ist äußerst schmerzhaft fürs Gehör und abstellen kann die nur der – dann vermutlich „gut gelaunte“ – Hüttenwirt. Also versuch` s am besten gar nicht erst.

Vor allem wurden aber draußen – und das bei teilweise widrigen Wetterbedingungen – der Großteil der Fläche für den neuen Fahrrad-schuppen gepflastert und zum Fahrweg hin die restlichen Kantensteine gesetzt. Der dort aktuelle Stand ist auch gut auf der Bau-Webcam zu sehen. Das Rätsel der bunten Steine wird auch irgendwann gelüftet werden.

Beim letzten Arbeitseinsatz Ende Oktober wurden Wände, Decken und Fenster gestrichen, die Trennwände für die Herren-WCs gefertigt (ja, die fehlen derzeit noch) und neben vielen Kleinarbeiten in der Hütte konnte vor allem die neue Fluchttreppe vom Anbau-Dach aus zentnerschweren Sandsteinblöcken weitergebaut werden. Den 18 fleißigen Helfern im Alter von 3 - 83 Jahren ein großes Dankeschön.





Stand der Baumaßnahmen

Aber auch zwischendurch sind wir immer noch wöchentlich vor Ort, um verschiedene Arbeiten, wie die zahllosen Pflaster-Zuschnitte für den Schuppen zu machen, Liegegebliebenes aufzuarbeiten, Absprachen mit den beteiligten Firmen zu treffen usw.. Bei verschiedenen Orts-terminen konnten sich zudem Vertreter des Landratsamtes, der Stadt Sebnitz und des Ortschaftsrates Saupsdorf ein Bild vom aktuellen Stand der Baumaßnahmen machen. Dabei konnten auch weitere gemeinsame Projekt-Ideen besprochen werden.

Mit der Holzkonstruktion und Dachdeckung des Fahrrad-Schuppens konnte im Oktober ein regionaler Fachbetrieb beauftragt werden. Die Wandverschalung, Türen und Fenster wollen wir dann im Januar/Februar selbst einbauen. Dazu hoffen wir auf gutes Wetter und einige Helfer zu den Arbeitseinsätzen Anfang und Mitte Februar. Weitere Termine und Infos findet Ihr auf der Hütten-Website. Dort kann auch der aktuelle Stand zum Fahrrad-Schuppen verfolgt werden.

Antje Aurich und Andreas Rädisch

Spendenaufwurf für einen Sandsteintrog

Liebe Bergfreunde, unsere Saupsdorfer Hütte soll einen neuen Sandsteintrog im Eingangsbereich erhalten, der nicht nur alle Gäste willkommen heißt, sondern auch **einen geselligen Ort zum Verweilen schafft**. Der Trog aus regionalem Cottaer Sandstein wird ein nützliches Wasserdepot und zugleich Treffpunkt für Wanderer, Kletterer und Naturfreunde sein – ein Zeichen für Beständigkeit und Verbundenheit mit unserer Umgebung.

Damit der Trog bald Wirklichkeit wird, sind wir auf Spenden angewiesen. Ob kleiner Beitrag oder große Unterstützung – jede Hilfe zählt und wird von Herzen geschätzt. Helft mit, unseren Eingang zu verschönern und unsere Heimat zu gestalten.

Spendenziel: 5.000 €

Spenden an:

Sächsischer Bergsteigerbund e. V.
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26
Verwendungszweck: Saupsdorfer Hütte

Vielen Dank für eure Unterstützung!

*Ein
Ort zum
Verweilen*

Visualisierung des
Sandsteintrogs:
So soll es mal aussehen



Vorstiegstraining in der Sächsischen Schweiz

mit SBB-Vorstand und C-Trainer Thomas Böhmer
und FÜ Helge Rosner

Traditionelles und naturschonendes Sächsisches Klettern erfordert spezielle Klettertechniken und Taktiken im Vorstieg, Achtsamkeit auf den Zustiegen, eine genaue Einschätzung der Kletterwegen und der eigenen Fähigkeiten sowie spezielle felsschonende Seil- und Sicherungstechniken. Insbesondere in unteren Schwierigkeitsgraden, welche oft ohne Sicherungsringe auskommen, sind solide Kenntnisse beim Schlingenlegen besonders wichtig.

Bei idealer Wetterprognose begann am 08.05.2024 das mehrtägige Frühjahrs-SBB-Vorstiegstraining "Traditionelles Sächsisches Klettern". Übernachtet wurde in der ASD-Selbstversorger Hütte in Krippen (Janellohütte). Die schön gelegene Hütte ist schon das erste kleine Abenteuer für sich, denn Trinkwasser darf man für sich und die Gruppe mit Kanistern und Tragegestell vom Tal mitbringen. Brauchwasser zum Waschen steht über Regenwasser zur Verfügung.

Voller Spannung lernte sich die Gruppe beim Abendessen kennen. Die Anspannung verblasste jedoch schnell beim gemütlichen Beisammensein und rauchenden Köpfen, beim Knobeln über teilweise rätselhafte sächsische Kletterbegriffe rund um die Kletterkultur und -geschichte im Sandstein von 'Abbauen' über 'Hundebahnhof' und 'Schlotte' bis zu 'Quacke'. Bei dem Einen oder Anderen steht jetzt sicher eine „Gebietstour“ auf der ToDo-Liste.

Den zweiten Tag verbrachten wir am Papst (Gebiet der Steine). Der Weg zum Papst war dabei die erste zu meisternder Aufgabe. Wir bekamen den Einstieg zu einem Kletterweg auf der Papst Südseite als Ziel und durften dann mit dem Kletterführer in der Hand den Weg zum Einstieg finden. Beim Schlingenlegen am Wandfuß konnten wir unsere Vorkenntnisse zeigen und über das Feedback der Trainer schon erste neue Erkenntnisse gewinnen. Und dann ging es endlich los... Vorsteigen in der Sächsischen Schweiz!

Der Schwerpunkt war klar das eigene Absichern im Vorstieg durch Erkennen von Schlingenmöglichkeiten und vor Allem, dem Legen der richtigen und passenden Schlinge. Der Schwierigkeitsgrad war nachrangig. Unsere Trainer kletterten hinterher und gaben uns gleich auf dem Gipfel Feedback. Dann Gipfelbucheintrag, Absteigen und auf zur nächsten Route. Nach einigen Touren am Papst und den ersten Aus-



wertungen durch unsere Trainer ging es zurück in unser Basislager, die ASD-Hütte in Krippen. Nach abendlicher Stärkung gingen wir noch einige Theorie-Themen durch. Es wurden Themen wie Klettergeschichte, Sicherungstaktik, Sicherungstheorie, Kletterregeln, Naturschutz und Routenwahl behandelt.

Durch die vorbereiteten 5-Minuten-Vorträge in der Gruppe konnte sich jeder mit seinem eigenen Thema einbringen.

Am Freitag ging es ins Bielatal. Auch hier durften wir uns zuerst wieder um das Auffinden des Zustiegs zum Daxenstein kümmern. Nach Analyse der Zielroute (die Löschnerwand) konnten wir wieder eigene Vorstiege meistern. Zudem lauschten wir dem Vortrag der Kursleiter zu den Erstbegehern, was uns gedanklich in eine längst vergangene Zeit zurückkatapultierte. „Wie fühlte sich das damals wohl an, so ganz ohne Kevlar, Reepschnur, Dyneema-Bandschlinge und Co.?“

Ziel des vorletzten Tages war der Findling am Gohrisch (Gebiet der Steine). Das Lesen des Kletterführers mit seinen Zustiegsskizzen ging nun schon flotter von der Hand. Angekommen am AW des Findlings und dessen Analyse folgten noch die Bodenübungen zum Standplatzbau, Wiederholung der Kommandos (sächsisch vs. alpin) und erneute eigene Routenwahl und Vorstiegskletterei.

Wann hält der Fuß auf Reibung, wann rutscht es? Am Fuß des Gohrischsteins in der Nähe der Gipfel Narrenkappe und Zwergfels übten wir Reibungsklettern an kleinen Boulderblöcken und wiederholten unser Gelerntes im kreativen Schlingenlegen. Knoten abbinden, Sicherungen verlängern, um den Seilzug zu reduzieren, all dies lässt sich wunderbar auch in einfachen Wegen und auch mal an einem Wandfuß üben. Auch am letzten Abend war das Programm gut gefüllt mit eindrucksvollen Kurzvorträgen zu Kletterlegenden bis hin zur geologischen Entstehung des Gebirges und

warum welcher Sandsteinfels in welchem Gebiet fast wie Eisen wirkt und andere Gebiete eher sandiger sind. Insbesondere ein vertieftes Verständnis für Material und die Kräfteinwirkung auf die Sicherungen, löste so manches „Aha-Erlebnis“ aus.



VEREINSLEBEN

Da, wie unser Kursleiter sagte, „Das Wetter in unserer Kurswoche einfach zu gut ist“, kamen wir fast zu viel zum Klettern. So hatten wir gemeinsam in der Gruppe den Schwerpunkt auf das Klettern für Samstag festgelegt und dafür den Rest der Theorie auf den Sonntagvormittag. Dabei ging es noch um einige praktische Übungen, z. B. Ausrüstungskunde und Anordnung vom Equipment am Gurt.

Und schon hieß es Hütte aufräumen, zusammenpacken und ab nach Hause. Wir sind uns sicher, dass jeder die warme Dusche daheim für ein paar Tage mehr gern getauscht hätte.

Die Theorie- und Diskussionsrunden waren dabei so spannend, dass der Schlaf beinahe zu kurz kam. Kenntnisse wurden nach dem Schema des kompetenzorientierten Lernens für komplexe Situationen vermittelt. Einfache Gilt-immer-Lösungen gibt es ohnehin kaum. Die Flexibilität und das Engagement der Kursleiter, auch auf unsere Extrawünsche einzugehen (Reibungskletterei und Ordnung am Gurt) waren außergewöhnlich, und so endete der Kurs auch ca. 1,5 h später als geplant.



Die Weitergabe dieser einmaligen und schönen Sächsischen Kletterkultur an unsere Gruppe war für alle ein unvergessliches Erlebnis. Wer die natürlichen Gegebenheiten und die historische Entwicklung des Bergsteigens in Sachsen beachtet, Kletterführer lesen kann und die Erstbegeher versteht, wird ganz sicher mit viel Spaß, Ehrfurcht und Verantwortung vom Sandstein verzaubert sein. Wir werden uns in dieser Runde sicher nicht zum letzten Mal getroffen haben. Vielen Dank an unsere zwei sehr engagierten Trainer, dem SBB für das Kursangebot und der ASD für die tolle Hütte.

*Für die Gruppe,
Vanessa Schulz, Alex Kochan,
Veit Blümli und Andreas Rieck*





Bergsteigerfußballturnier 2024

Ende Oktober versammelte sich einmal mehr die fußballbegeisterte Klettergemeinschaft zum alljährlichen Bergsteigerfußballturnier in Rathmannsdorf auf dem Sportplatz. Werbung auf vielen Kanälen und direkte Ansprachen hatten die teilnehmende Mannschaftszahl von 7 in 2023 auf dieses Jahr 9 steigen lassen, was die Organisatoren mehr als erfreut hat. So gingen dieses Jahr wieder 2 Staffeln á 5 bzw. 4 Mannschaften an den Start.

Neben den langjährig aktiven Mannschaften, teils auch mit neuem Mannschaftsnamen, gab es auch zwei komplett neue Teams mit den ‚hängern‘, einer Gruppierung junger Männer um den Bergbabynachwuchs Götze sowie dem ‚Whippertaler SV‘, einem Konglomerat aus Leuten des Felskaders. Besonders letztere Teilnahme ist erfreulich, da die ‚Schwerkletterer‘ wohl aus Angst vor Verletzung oder dem Verlust eines wertvollen Klettertags bislang einen großen Bogen um die Veranstaltung gemacht hatten.

Die äußeren Bedingungen waren – wie eigentlich immer in den letzten Jahren – hervorragend: strahlender Sonnenschein und angenehme Temperaturen, ein gut bespielbarer Platz, ein motiviertes Orgteam und ein vielfältiges und reichliches Speisen- und Getränkeangebot. Insofern konnte es losgehen.

Kurz nach 10 Uhr wurden die ersten Gruppenspiele angepfiffen und bereits jetzt war erkennbar, dieses Jahr wird es ein enges Rennen. Beide erste Gruppenspiele in Gruppe B endeten unentschieden und auch in Gruppe A wurde das erste Spiel erst mit dem Schlusspfiff entschieden. Auch dieses Jahr wieder hochmotiviert mit am Start war die Mädchen-/Frauenmannschaft der ‚Flotten Flitzer‘. Und obwohl auch dieses Jahr kein Spielsieg herauskam, so konnten die Mädels aber immerhin in jedem ihrer Gruppenspiele mindestens 1 Tor erzielen. Großartig. Leider gab es auch eine kleinere Verletzung beim Mädels-team durch einen Zusammenprall mit einem Gegenspieler. Ein Cut im Jochbeinbereich

VEREINSLEBEN

wurde im Pirnaer Krankenhaus professionell verarztet und wir hoffen, dass auch die Schwel- lung und Verfärbung im Augenbereich zwischen- zeitlich Geschichte sind, gute Besserung Luise!

Am Ende der intensiven und sehr ausge- glichenen Gruppenphase ergab sich folgendes Bild: Ins Halbfinale zogen die Mannschaften ‚Whippertaler SV‘ und ‚Captain Ulf und seine Crew‘ aus Gruppe A und ‚K.V. Rohnspitzler‘ und ‚hänger‘ aus Gruppe B. Die Finalisten aus dem Vorjahr, ‚Schandauer Achse‘ und ‚K.V. Falken- spitzler‘ schafften es hingegen dieses Jahr nicht. Die ‚Achse‘ hielt sich aber dann zumindest



im Spiel um Platz 5 gegen den ‚1. FC Diamir‘ schadlos, wenn auch erst nach 9-m-Schießen.

Im Überkreuzvergleich schafften dann die Teams der ‚hänger‘ (2:0 gegen Whippertaler SV) und der ‚K.V. Rohnspitzler‘ (4:1 gegen Captain Ulf..) den Einzug ins große Finale.

Zur großen Freude der Organisatoren wurde seitens eines Vertreters des SBB auch der alte Wanderpokal, der 1989 in den Wendewirren und nach dem Sieg einer Mannschaft aus dem damaligen Karl-Marx-Stadt verschwunden war, wieder vor Ort präsentiert. Dieser wurde von ‚unbekannt‘ an das Archiv des SBB übergeben und kann dort jetzt bewundert werden.

Nach kurzer Verschnaufpause mit Stärkung am Grill, Kuchenbuffet oder mit einem Hopfen-

getränk wurde zum kleinen Finale gerufen. Hier konnte sich die Mannschaft der Whippertaler gegen Ulf und seine Mannen knapp mit 2:1 am Ende durchsetzen und so 2024 den 3. Platz beim BFT erringen. Auch das Finale war – wie zu erwarten – keine eindeutige Angelegenheit. Schon in der Gruppenphase hatten sich beide Gegner 1:1 getrennt und auch im Finale war das Spiel sehr ausgeglichen. Mit einem sehenswerten Treffer durch Max E. gingen die Rohnspitzler zunächst in Führung, postwendend konnte aber durch die hänger ausgeglichen werden. Als sich alle schon auf ein 9-m-Schießen vorbereiteten, war es noch einmal Max E., der ein sauberes Zuspiel zum 2:1 Sieg vergolden konnte. Sieger des BFT, Jahrgang 2024, werden also die Rohnspitzler.

Als ‚parteiischer‘ Mitorganisator war die Freude bei mir und natürlich auch bei der Mannschaft und den zahlreichen Fans der Rohnis groß. Gratulation! Zu seinem Sahnetag holte sich Max E. auch noch den Pokal des besten Torschützen.

Siegerehrung, Pokalübergabe und Gruppen- bild rundeten das diesjährige Turnier würdig ab.

Platzierung BFT 2024

1. Platz	K.V. Rohnspitzler
2. Platz	hänger
3. Platz	Whippertaler SV
4. Platz	Captain Ulf und seine Crew
5. Platz	Schandauer Achse
6. Platz	1. FC Diamir
7. Platz	VK Goldenes Ei
8. Platz	K.V. Falkenspitzler
9. Platz	Flotte Flitzer

VEREINSLEBEN

Abschließend möchten wir uns - wie jedes Jahr - beim ‚FSV 1924 Bad Schandau‘ und Thymi von der ‚Schandauer Achse‘ für die Möglichkeit der Platznutzung sowie bei allen Unterstützern und Sponsoren wie dem SBB, Diamir, Globetrotter, Runtreiber und Rolf Böhm bedanken.



Großer Dank geht auch dieses Jahr wieder an die Klubs Falkenspitzler und Rohnspezler, die nun schon seit mehreren Jahren für die Organisation und das Gelingen der Veranstaltung verantwortlich zeichnen. Und auch bei allen teilnehmenden Mannschaften möchten wir uns bedanken für die Teilnahme und die immer engagierte, meist faire und fast verletzungs-freie Gestaltung des Turniers.

Schon heute laden wir euch für 2025 ein und freuen uns auf eine wiederum rege Beteiligung. Plant bitte hierfür schon mal vorab den 25.10.2025 ein und macht bitte in der Zwischenzeit auch gern Werbung für das Turnier. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Oktober 2025, wenn es dann wieder heißt: „Das Runde muss ins Eckige!“.

Bis dahin einen schneereichen Winter und eine schöne Klettersaison 2025!

Weitere Infos und Bilder zum Turnier zu finden unter:
<https://rohnspezler.de/BFT/index.html>



*Berg Heil
Volker, K.V.Rohnspezler*

Anzeige

Zahntechnik Schönberg
www.zahntechnik-schoenberg.de



Baumpflanzaktion AG Freischneiden

Der Lohn der Angst ... vorm „Zeitig-aufstehen-müssen“ war ein romantisch-verhangener Oktobermorgen, dessen Nebelschwaden uns fast bis ins Bielatal begleiteten. Und solch Wetterlage verspricht ja Sonnenschein!

So hatten wir, 79 Teilnehmer, Bergsteiger und Naturfreunde des nun schon fast legendären Weißstannenpflanzens nahezu ideale Bedingungen für unsere freiwillige Tätigkeit nahe der böhmischen Grenze im obersten Teil des Glasergrundes.

Am Morgen des 12. Oktober 2024 trafen wir uns 9.00 Uhr am Ottomühlenparkplatz zu einer ersten Einweisung zum Thema: „Wie kommt denn das kleine Tännchen nun in die Erde?“ Revierleiter Christian Schmidt vom Sachsenforst und unser Günter Priebst, in diesem Falle nenne ich ihn mal den „Oberpflanzer“, erläuterten die Handgriffe.

Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen unserem wichtigen Partner, dem Sachsenforst

und dem Sächsischen Bergsteigerbund wurde von beiden Seiten nicht nur erwähnt, sondern hervorgehoben.

Ein Oktett der Bergfinken gab als Einstimmung noch ein Minirepertoire „la montanara“, dann begaben wir uns zu den Pflanzrevieren. Der Empfang der Pflanzgeräte ging schnell vonstatten. Hier handelt es sich um eine Art Fahrradlenker, kombiniert mit einem konisch-zylindrischen Schaft (eine Art „gebogener“ Spaten), dessen Geometrie der äußeren Form und Größe des Wurzelballens unserer Jungtanne entspricht.

Zwanzig Pflanzgeräte durch achtzig Teilnehmer, schnell waren die Vierergruppen zu-



sammengestellt und wir empfingen pro Gruppe drei Plastiktrays mit jeweils fünfzehn Bäumchen, stammend aus der Wald-Baum-schule „Heinzbank“ im Erzgebirge. Genetisch gesehen stammt das Saatgut aus den Karpaten, resp. der Slowakei, erläuterte Schmidt.

So hatte jede Gruppe bald 45 Tannenbabies, behutsam und fachgerecht in das kühle Pflanzloch gesetzt, im Revier ausgebracht. Rotbespitzte Bambus(Tonkin-)stäbe erleichterten die Orientierung zum Aussetzen unserer Zöglinge. Weitere Mitarbeiter des Forstes waren ratgebend im Gelände unterwegs und unterstützten uns mit Detailinfos bei den Handgriffen.

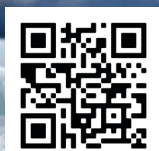
Nun ging es zum zweiten Pflanzrevier, wo nochmal die gleiche Menge an Bäumchen verteilt wurde. Langsam trocknete die Kehle und der Magen knurrte. Vom Glühweinkessel

witterten wir schon Feuergeruch und alkoholische Schwaden. (Ergo: Glühweinsaison eröffnet!) So kamen an diesem schönen Tage zweitausend Pflanzen an ihren neuen Standort, für ihre ersten Lebensjahre bevorzugt die Tanne einen schattigen Platz.

Den Dank für unser Engagement erlebten wir sowohl verbal von C. Schmidt und G. Priebsst als auch in Form leiblicher Genüsse, leckerer Bratwurst vom Grill und einem kühlen Hopfenblütentee. Nein, für die Kinder Limonade!

Der Revierleiter erwähnte, dass in der Zeit des zehnjährigen Bestehens der „Weißtannen-Pflanzergemeinschaft“ mittlerweile eine Fläche von vierundvierzig (44) Fußballfeldern mit zwanzigttausend (20.000) Tannen bestellt wurde. Ich persönlich, und ich denke, damit für alle Teilnehmer sprechen zu können, habe diesen Tag in schöpferischer Atmosphäre

HOCH HINAUS 2025



Cayambe (5790 m), Ecuador

wiederum als sehr lehrreich und nützlich empfunden. Zu betonen wäre noch, dass auch viele Kinder mit von der Partie waren, hat es doch pädagogischen Wert, neben der Schulbildung auch von außerhalb Impulse für die mentale Ausprägung unserer jungen Generation zu vermitteln. So werden die jüngsten Teilnehmer vielleicht „ihr“ gesetztes Bäumchen in vielen Jahren als stattlich-erhabenen Baum in seiner Waldgemeinschaft erleben können.

So haben wir alle an diesem Tag etwas sinnstiftendes für unsere schöne Heimat und deren Zukunft tun dürfen, wir freuen uns schon auf den nächsten Oktober 2025. Seitens des Bergsteigerbundes sei nochmals den lieben Kollegen vom Sachsenforst gedankt für die ausgezeichnete Vorbereitung dieser wichtigen und nützlichen Zusammenkunft. Nur der Senf zur Wurst fehlte. ;-)

Christian Bechtel

Aconcagua (6962 m) – der höchste Berg Amerikas
22 Tage ab 5430 € inkl. Flug

Ojos del Salado (6893 m) – höchster Vulkan der Erde
17 Tage ab 5570 €* inkl. Flug

* für Mitglieder und Freunde des Thomas Sport Centers

**Cayambe (5790 m), Cotopaxi (5897 m),
Chimborazo (6310 m)**
15 Tage ab 2440 € zzgl. Flug

**Malinche (4461 m), Iztaccihuatl (5286 m),
Pico de Orizaba (5640 m)**
23 Tage ab 3840 € zzgl. Flug

...sowie weitere Expeditionsreisen & Bergtouren weltweit
oder auch euer ganz individuelles Reiseprogramm!



DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Straße 2 · 01257 Dresden

+49 351 31207-0
www.diamir.de



Grenzenlos wandern in Rehefeld

Es mag an die 100 Jahre her sein, da es längst die jahrhundertealte und historisch bedeutsamste Grenze Europas zwischen Deutschen und Tschechen gab. Wer sich mit der Geschichte und den Geschichten zwischen den beiden Weltkriegen des vorigen Jahrhunderts beschäftigt, wird bald feststellen, dass da zwar eine Grenze war, die jedoch eher symbolischen Charakter hatte. Die Menschen beidseits lebten einträchtig neben- und miteinander, heirateten untereinander, paschten je nach aktueller Situation von der einen auf die andere oder von der anderen auf die eine Seite.

Nachbargemeinden von Rehefeld auf deutschem Boden waren Moldava (Moldau) und Vapenice (Kalkofen) auf tschechischer Erde. In Moldau gab es aufgrund der Grenznähe viele deutsch-tschechische Familien, einer der größten Arbeitgeber war der Grenzbahnhof. Auf beiden Seiten der Grenze gab es Kneipen, wo man zum Tanz ging oder Finanzbeamte, Zöllner und Pascher einträchtig miteinander Kreuz-Mariage spielten.

Kalkofen am Kamm des Erzgebirges war so sehr abgelegen, dass die Kinder des kleinen Weilers, die ja eigentlich dem tschechischen Schulgesetz unterlagen, ins deutsche Rehefeld zur Schule gingen. Zu gefährlich war wohl der Schulweg vor allem im Winter, den sie nach Niklasberg (Mikulov) oder Moldava zurückzulegen hätten.



VEREINSLEBEN

Für die Schulkinder, für deutsche Gäste des Kalkofener Gasthauses Günther oder für die Kalkofener, die an den Rehefelder Hängen mit ihren Skiern hinabsausten, gab es natürlich auch eine Brücke. Die war aus Holz - das reichte völlig aus - und führte auf kürzestem Wege am Zaunhaus über den Gr. Warmbach nach Böhmen. Leider hielt sie einem der verheerenden Hochwässer des vergangenen Jahrhunderts (1957) nicht stand.

Allerdings gab es damals keinen Grund und keinen Anlass, sie neu zu bauen - war doch die Grenze zwischen den deutsch-tschechischen Brudervölkern damals fast so streng bewacht wie die zum goldenen Westen. Auf deutscher Seite wurden in jedem Grenzdorf ehrenamtliche Grenzhelfer regelmäßig geschult, und jenseits gab es die Grenzstreifen, die ebenso penibel und strengstens bewacht wurden. Eine Brücke, um sprichwörtlich Hindernisse zu überqueren oder Menschen und Kulturen miteinander zu verbinden, ergab keinen Sinn mehr!

So blieb es bis etwa 2008 - also viele Jahre nach der Wende in beiden Ländern. Zu beiden Seiten des Grenzaches Gr. Warmbach gab es Wanderwege. Einen tschechischen und einen deutschen. Bis sich Kameraden der tschechischen Bergwacht sagten: „Das werden wir ändern!“. Sie sägten drei Fichten ab, legten sie etwa 300 m oberhalb der „alten“ Brücke über den Bach (auf rehefeldisch: „de Bach“) und nagelten ein paar Bretter drauf. Fertig war eine neue Brücke und damit auch ein neuer Grenzübergang. Für 10 oder 12 Jahre eine prima Lösung, bis das Holz dem natürlichen Alterungs- und Fäulnisprozess erlag.

Inzwischen gab es auf deutscher Seite den Förderverein Pro Rehefeld e. V., dem die Stadt Altenberg Unterstützung für eine neue „Querung“ (dieser eher unübliche Begriff war ein Tipp des Kreiswegewartes) in Form von Holz und zwei Stadtarbeitern zusagte - wohl wissend, dass dieses ein Husarenstück würde. Braucht es doch für eine Brücke über ein Grenz-



Heide Dix ist vielbeschäftigte Endsechzigerin und lebt seit 1981 in Rehefeld. Nach der Wende bis zur Eingemeindung war sie für fast vier Jahre Bürgermeisterin in dem kleinen Ort. Damit kennt sie Umstände, Zusammenhänge und viele Menschen, auf die sie auch gern zugeht, um etwas zu erreichen. Das Problem „Brücke“ war ein Thema, an dem sie sich zuerst ganz allein festgebissen hatte. Es war aber später tatsächlich der Anlass, dass der Förderverein Pro Rehefeld e. V. gegründet wurde, dessen bloße Existenz vieles erleichterte. Zuletzt konnte durch diesen Verein mit Hilfe unterschiedlichster Fördertöpfe und Spenden auch der Grenzenlose Rundwanderweg auf die Beine gestellt werden, den es übrigens nicht gäbe, gäbe es die Grenz-Brücke nicht.

gewässer nicht nur eine Baugenehmigung der örtlichen Behörden sondern v. a. eine Genehmigung als Grenzübergang von den Herren aus Berlin und Prag.

Eine tolle Brücke entstand, fiel jedoch den Schneemassen des folgenden Winters zum Opfer. Inzwischen war der „heimliche Grenzübergang“ jedoch für Wanderer, Ski- und Radfahrer so wichtig geworden, dass sie sich behelfen: sie warfen Baumstubben, Stämme und alle möglichen Hilfsmittel ins Wasser, um bei allen Jahreszeiten beidseits der Grenze aktiv sein zu können. War das DIE Lösung?

VEREINSLEBEN

Wie so oft im Leben konnte nur der Zufall helfen, man muss ihn nur immer wieder herausfordern: Es gab z. B. inzwischen die geführte (grenzüberschreitende) Kalkofenwanderung, und es wurde dabei und auch bei allen möglichen anderen Gelegenheiten über den Missstand „fehlende Brücke“ gesprochen. Eines Tages wurden vier 14 Meter lange Stahlträger angeliefert. Der tschechische Forst gestattete das Fällen zwei kleinerer Fichten, der deutsche hatte nichts gegen den Bau einer Brückenaufgabe durch ein einheimisches Bauunternehmen.

Fördervereinsmitglieder schweißten aus den Stahlträgern ein Gerüst, das ein wiederum gesponsorter Kran auf die Ufer des Warmbaches setzte. Die Stadt Altenberg stellte Holz bereit, ein renommiertes Unternehmen die erforderlichen Schrauben. Eine neue, wesentlich stabilere Brücke erlebte ihre Geburtsstunde und wurde

Grundlage für den beliebten Grenzenlosen Rundwanderweg Rehefeld/Moldava, der 2022 im Beisein des MDR-Fernsehens feierlich eröffnet wurde.

Dann dauerte es gerade mal ein Jahr, bis die regionalen Behörden den Schwarzbau entdeckt hatten. Was den Beamten daran fehlte, war eine wasserrechtliche Genehmigung. Durchaus wohlwollend bearbeiteten sie trotzdem die beigebrachten Zuarbeiten und erteilten nachträglich eine Baugenehmigung. Teil eins der Odyssee „Grenzbrücke“ ist also erfolgreich abgeschlossen und praxisbewährt. Bleibt nun abzuwarten, wie die Herrschaften in Berlin und Prag reagieren, wenn sie irgendwann einmal erfahren, dass grenzüberschreitend und gemeinsam auch anders geht.

Heide Dix



B.O.C.
IM 3. OG BEI
GLOBETROTTER

PRAGER STR. 10 · 01069 DRESDEN · MO-SA 10-19 UHR · WWW.GLOBETROTTER.DE

DIE ADRESSE FÜR BIKE & OUTDOOR IN DER DRESDNER INNENSTADT

FAHRRAD-WERKSTATT

GROSSES SORTIMENT
AN FAHRRÄDERN & E-BIKES

BIKE-LEASING SERVICE



20 Jahre Klettern für Menschen mit Unterstützungsbedarf

Mein „Baby“ ist erwachsen geworden – Wer kennt es nicht, zukunftsorientiert arbeiten zu wollen?

Vor 20 Jahren gab ich meinen ersten „Kletterkurs für Menschen mit Behinderung“, gemeinsam mit Mike Böttcher. Schon damals war dieser Begriff politisch nicht mehr korrekt, aber wir wussten beide, wenn wir Menschen ansprechen wollten, die sich durch Behinderung der Gesellschaft, im Sinne der fehlenden Teilhabemöglichkeit, angesprochen fühlen sollten, brauchten wir diesen Slogan. Und es funktionierte. Bald schon folgten weitere Kurse wie „Erlebniswochenenden mit behinderten Menschen“, wo wir neben Klettern und Boofen auch schon mal kleinere Höhlen befuhren. Das waren abenteuerliche Erlebnisse für uns alle.

Mein Ziel war immer, ein offenes Angebot zu schaffen, mit der Möglichkeit, die Teilnehmer irgendwann in Kletterclubs einzugliedern. Leider ging dieser Wunsch damals nicht auf. Aber wir wurden unterstützt, wo es nur ging,

bekamen nicht mehr gebrauchte Kletterschuhe, Helme, Gurte, Schlafsäcke und Isomatten. Und was soll ich sagen: Wir waren glücklich! Gemeinsam hatten wir viele schöne Erlebnisse.

2009 ging ich für ein Jahr nach England und übergab die Gruppe an Claudia Spannaus, Mike Böttcher und seine heutige Ehefrau Brit.

Als ich wieder kam, stand für die Gruppe fest: Wir bleiben zusammen, als Gruppe. Es gründeten sich die „Unbeeindruckten Beeinträchtigten“. Gemeinsam fahren wir noch einmal zusammen nach Zittau, wo wir einen Klettersteig machten. Es war schön anzusehen, dass die Gruppe zusammengewachsen war. Jedoch war mein Wunsch ein ständiges, offenes Angebot im Sächsischen Bergsteigerbund anzubieten, noch immer präsent. Erneut versuchte ich es wieder, diesmal unter dem Titel „Klettern für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung“. Der Hintergedanke dabei war natürlich, den vermeintlich nicht beeinträchtigten Menschen die Möglichkeit zu geben,

VEREINSLEBEN

einen Einblick in eine Welt von unterstützungswürdigen Menschen zu ermöglichen, wieder mit dem Ziel, Inklusion zu ermöglichen. Den größten Erfolg hatte ich hier mit meinem eigenen Freundeskreis. Wollten diese mit mir klettern gehen, war es das Einfachste, mitzumachen. Bis heute sind sie mir treu geblieben und unterstützen mich, teilweise zusätzlich im Ehrenamt. Hier gelingt es uns, Inklusion zu leben.

2020 beendete ich mein Studium zur Heilpädagogin mit dem Schwerpunkt „Inclusion Studies“ und lernte im Zuge beruflicher Neuorientierung ein blindes Mädchen kennen. Ihr zu Ehren entstand die Mondklettergruppe, welche bis heute 10 Kindern die Möglichkeit bietet, außerhalb von Normalitätsansprüchen einfach nur Spaß am Klettersport leben zu können. Hinzu kamen die Mondbergsteiger, eine Erwachsenengruppe von Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Auch wenn ich es bis zum heutigen Tag nicht geschafft habe, ein stetig ausgeschriebenes Angebot für alle zu schaffen, hat sich die Idee mit und ohne mich verbreitet. Neben der Gruppenvergrößerung der „Unbeeindruckten Beeinträchtigten“, die jährlich mindestens eine inklusive Ausfahrt machen, gibt es heute zusätzlich die Gruppe „AG Angstlos“ von und mit Marion Kubis (SBB Beauftragte für Inklusion), wo auch Gruppenmitglieder anderer AGs teilhaben, sowie der Verein „Climbing for all“ – Verein für Klettertherapie und Kletterpädagogik e. V., bei dem auch ich mitwirken darf.

Alles in allem bin ich zufrieden, dass ich mich nicht mehr allein um das Thema Inklusion bemühe. Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen bereichern nun auch unseren Kletteralltag. Besonderer Dank gilt Christian Walter, der sich trotz aller Widrigkeiten, die unsere Aufgabe mit sich bringt, immer wieder für uns eingesetzt hat. So waren wir zum Beispiel bei der Planung der Kletterhalle involviert und unsere Wünsche wurden umgesetzt.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an Claudia Spannaus, Mike und Grit Böttcher, Christoph Manitz, Andreas Otto, Bernd Krug, Geli Rösner und Lajos Bihari, Lars Pirl, Andreas Braune, Andrea Clauß, Johannes Stelzner, Sebastian Frenzel, Antje Aurich und Andreas Rädisch sowie Andreas Schulz. Ein weiterer Dank an all diejenigen, die ich möglicherweise vergessen habe. :-)

*Berg Heil
Veronika Manitz*



Klettergruppe – 20jähriges Jubiläum

Unsere Klettergruppe gibt es schon seit nunmehr 20 Jahren. Unsere Teilnehmer haben vor einigen Jahren einen Namen gesucht, seitdem sind wir die „Unbeeindruckten Beeinträchtigten“ bzw. einfach „Die Unbeeindruckten“. Wir sind eine bunte Truppe mit verschiedensten Besonderheiten, die vor allem die Freude am Klettern teilen.

Derzeit ist es eine relativ stabile Gruppe von 10 festen Mitgliedern, die regelmäßig und schon seit mehreren Jahren mit dabei sind (darunter sogar 2 Kletterpärchen.

Unterstützt werden wir von 2 Übungsleitern (Mike und ich), 2 festen Helfern (Franziska und Klemens) sowie den Eltern der Teilnehmer, welche auch regelmäßig in der Halle beim Training oder auch draußen am Fels mit dabei sind.

Wir treffen uns einmal im Monat (meist am 1. Freitag des Monats) zum gemeinsamen Klettern in der SBB-Halle.

Einmal im Jahr fahren wir ein Wochenende lang zum Klettern an den Fels. Wir suchen uns meist eine Hütte (in der Sächsischen Schweiz oder im Zittauer Gebirge, einmal sogar im Frankenjura) und verbringen dort ein abenteuerliches Wochenende miteinander. Da kommen neben den Teilnehmern auch unsere Familien mit, so dass wir meist eine große bunte Truppe von 20 - 25 Teilnehmern sind. Wenn es klappt, fahren wir meist noch ein weiteres Mal für einen Tag zum Klettern nach draußen.

Im Laufe der Jahre hat unsere Gruppe viele weitere Gesichter gesehen. Viele sind uns sehr lange treu geblieben (auf Anhieb fallen mir da spontan 8-10 Menschen ein, dazu gab es auch immer wieder paar kürzere Begegnungen).

Hier ein paar Beiträge unserer Teilnehmer zum Thema „Ich klettere gern, weil...“

Max: „Klettern habe ich durch meine Freundin Paula und ihre Familie kennengelernt und es hat auch viel Freude in mir geweckt. In manchen Situationen, wie beim ´Heruntergelassenwerden` ist es eine angespannte Herausforderung, den Mut zu behalten, da ich das Gefühl zum "Reinsetzen" nicht immer gleich bekomme. Also das Hochklettern ist einfacher als das Herunterkommen. Aber wenn man allgemein etwas Sicherheitsgefühl beim Klettern erstmal hat, macht es richtig Spaß. Die Klettergruppe ist auch ganz super.“

Manuela: „Ich klettere gerne, weil es mir Spaß macht. Mich hat das Klettern körperlich und mental stärker gemacht.“

Juliane: „Spaß gut“

Thomas: „Ich klettere gern aufgrund der Erlebnisse in der Natur, den grandiosen Aussichten, einem Gefühl der Freiheit und der sportlichen Aktivität in der Gemeinschaft - einfach aus Spaß und Freude am Bergsteigen.“

Marcus: „Ich klettere bei Euch gern, weil ich es liebe, die Welt von oben zu sehen und weil ihr eine einzigartige Gruppe seid“

Marion Kubis



Ausstellungseröffnung „Berge und Felsen“

Stiftung Kunst & Berge

Sieglinde Völlmar bereist die nahe und die weite Welt nie ohne ihre Skizzenbücher. Aus diesen zeichnerischen Momentaufnahmen entwickelt sie ihren Bilderkosmos. Sie hält damit auch die vergehende Zeit fest – die nicht ohne Auswirkungen auf die Landschaft, auf die Berge und Felsformationen bleibt. Hier schaut uns die Natur an. Schauen wir auf die Natur.

Die Ausstellung von Sieglinde Völlmar wurde am 18. Oktober im SBB-Vereinszentrum eröffnet. Dafür haben sich die Gäste im Bereich der Ausstellung im 1. OG zusammengefunden.

Stiftungsvorstand Steffen Milde begleitete gemeinsam mit Katja Peschke, der neuen Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, die Vernissage.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Ansprache des Ehrenvorsitzenden unseres Vereins Dr. Ulrich Voigt. In seiner gewohnt herzlichen Art würdigte er Sieglinde Völlmars Kunst. Nach der Ausstellung bestand die Möglichkeit, mit der Künstlerin ins Gespräch zu kommen.

SBB, Redaktion Öffentlichkeitsarbeit



Neue Ausstellung Ende Januar 2025:

Landschaftsbilder von
Gudrun Schirlitz und
Maria Teichmann



Maria Teichmann, Blick vom Wachwitzer Höhenweg auf Elbe und Tolkewitz, Natuharzspachtel



Gudrun Schirlitz, Lehnwände, Aquarell mit Tusche

Entwicklungen beim Thema Boofen

AG Boofen

Zur Auffrischung: Die Arbeitsgruppe (AG) Boofen vertritt seit 2021 die Interessen der Bergsportverbände in der Diskussion zum Boofen im Nationalpark Sächsische Schweiz. Sie besteht aus Mitgliedern des Sächsischen Bergsteigerbunds (SBB), der Sektion Dresden und der Akademischen Sektion Dresden (ASD), also der drei in Dresden ansässigen Sektionen des Deutschen Alpenvereins (DAV).

Im Frühjahr 2022 traten drei Maßnahmen in Kraft, um den problematischen Entwicklungen beim Boofen zu begegnen: die personelle Aufstockung der Nationalparkwacht, eine bessere Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema und eine auf die folgenden drei Jahre befristete temporäre Sperrung aller Boofen im Zeitraum vom 1. Februar bis zum 15. Juni. Diese Maßnahmen auszuwerten und langfristige Lösungen zu finden, ist Aufgabe der Projektgruppe (PG) Boofen. In der Projektgruppe sind das Sächsische Ministerium für Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) und die Landesdirektion Sachsen (LDS) als oberste und obere Naturschutzbehörde, die Nationalpark- und Forstverwaltung (NLPFV) Sächsische Schweiz, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Landesverein Sächsischer Heimatschutz, der DAV-Landesverband Sachsen und die AG Boofen vertreten. Beim jüngsten Treffen war erstmals auch der Naturschutzbund Deutschland (NABU) dabei.

Seit unserem letzten Bericht an dieser Stelle im Herbst 2023 haben zwei weitere Beratungen der PG Boofen stattgefunden (im November und im März).

Dazwischen waren wir zu einer kleinen Exkursion im Schmilkaer Kessel unterwegs. Bei diesem ersten gemeinsamen Vor-Ort-Termin konnten leider nicht alle Mitglieder der Projektgruppe teilnehmen. Trotzdem war es eine sehr gute Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zwischen der NLPFV und den Bergsportverbänden.

Bei den Treffen der PG Boofen wurden unter anderem die Daten der NLPFV zum Boofen besprochen. Die Nationalparkwacht erfasst seit 2017, wie viele Übernachtungsgäste sie bei ihren Kontrollgängen in Boofen und auch außerhalb antrifft. Der Effekt der Sperrung im Frühjahr 2023 konnte mit diesen Zählungen belegt werden – im Sperrzeitraum gab es deutlich weniger Übernachtungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, als die Sperrung erstmals in Kraft trat und nur von Ende Mai bis Mitte Juni galt.



VEREINSLEBEN

In den letzten Jahren vor dem Start der aktuellen Maßnahmen boofen etwa gleich viele Leute in den 58 zugelassenen Boofen wie an anderen, nicht zugelassenen Stellen. Dieses Verhältnis hat sich inzwischen zugunsten der zugelassenen Boofen verschoben. Beim „illegalen“ Boofen gibt es allerdings zunehmend ein Ausweichen in die Fläche. Zusätzlich zu den üblichen Aussichtspunkten und nicht zugelassenen Boofen wird vermehrt an Stellen mitten im Wald übernachtet, wo die Ranger sonst noch nie Leute angetroffen hatten. Mit Boofen im eigentlichen Sinn, wie wir es weiterführen wollen, hat so etwas nichts mehr zu tun. Wenn dabei dann noch Waldbrände ausgelöst werden, wie leider mehrfach geschehen, wird auch die Arbeit aller Beteiligten, die das Boofen grundsätzlich erhalten wollen, sehr erschwert.

Die stichprobenhaften Zählungen werden im Zusammenhang mit den Kontrollen der Boofen durch die Nationalparkwacht fortgesetzt. Zusätzlich wird inzwischen in jedem Fall eingeschätzt, ob dabei die nach wie vor gültige Regel "Boofen nur im unmittelbaren Zusammenhang mit der Ausübung des Klettersports" eingehalten wird. Daneben steht uns das Monitoring in den Medien und den sozialen Netzwerken zur Verfügung, um datenbasiert zu beobachten, wie sich die Lage entwickelt und was die Maßnahmen bringen. Andere Methoden wie die getesteten Geräuschpegelmessungen, die Erfassung des Müllaufkommens oder Vegetationskartierungen wurden aus verschiedenen Gründen wieder aussortiert.

Beim jüngsten PG-Treffen wurden auch Kommunikationsstrategien diskutiert, um besser über die alten und neuen Regeln zu informieren. Zudem hält es die AG Boofen für wichtig, im Sinne der Abschreckung auch Bußgeldhöhen zu veröffentlichen.

Im Juli besprach sich die AG Boofen mit den Vorständen der drei Dresdner DAV-Sektionen.

Dabei berichteten wir über den aktuellen Stand und einigten uns darauf, welche Varianten für die künftige Regelung des Boofens im Nationalpark aus Sicht der Bergsportverbände gut bzw. noch vertretbar wären. Wir sind davon überzeugt, gemeinsam mit den anderen Beteiligten eine gute Lösung zum Erhalt des Boofens zu finden. Auch im kommenden Jahr hoffen wir auf das Vertrauen aller Boofenfreunde in unsere Arbeit und auf ihr Mitwirken – vor allem, indem sie die übergangsweise Sperrung einhalten.

Wiebke Seher für die AG Boofen



Nachdem dieses Jahr der erste **Bergsteigerfasching** seit 8 Jahren komplett ausverkauft war, gibt es auch 2025 wieder eine Ausgabe.

7. März 2025

Studentenclub Bärenzwinger

**Einlass 19 Uhr
Beginn 20 Uhr**

Die **Bergsteigerband Schlappseil** und **DJ Leo** sorgen für Stimmung unter dem Motto:

**Aktionstag gegen die
Schwerkraft**

Näheres zum Kartenverkauf (15 €) unter www.schlappseil.de

Informationen aus der Arbeitsgruppe Wege

In diesem Jahr gab es zwei Zusammenkünfte der Arbeitsgruppe Wegekonzeption Sächsische Schweiz des Umweltministeriums (kurz: AG Wege) in konstruktiver und entspannter Atmosphäre.

Zur zweiten Beratung der AG Wege am 26. September 2024 lud die Nationalpark- und Forstverwaltung in das eine Woche zuvor eröffnete Walderlebniszentrum Leupoldishain ein. Dort berichtete Nationalparkmitarbeiter Andreas Knaak zur Umsetzung und Weiterführung des Stufenplans A zum Freischneiden der von toten Fichten bedrohten Wanderwege. Im zurückliegenden Jahr 2024 haben die Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung sowohl viele Wanderwege beständig in kleinerem Maße freigeschnitten als auch neun größere Projekte bei der Landesdirektion zum Freischneiden beantragt. Im Sommer erhielt man acht Genehmigungen zum Freischneiden: Darunter sind der Bergsteig im Schmilkaer Gebiet, der Dorfbachweg und der Wettinweg im Hinterhermsdorfer Gebiet, der Obere Liebenweg, die Vordere Promenade (zwischen Jägersteig und Schrammtor), der Nicolaiweg bei Lohmen, der Höllengrund und der Reingrund/ Zscherregrund im Wehlener Gebiet. Nur der vom Zahngrund in die Schrammsteine führende Obriegensteig erhielt noch keine Genehmigung für das Freisägen, hier ist es eine erneute Begehung erforderlich.

Im zurückliegenden Jahr testete man eine kurzfristige, nur 15-minütige Sperrung der Wege während der Fällarbeiten, was von den Wanderern gut akzeptiert wurde.

Aufgrund der vielen Aufgaben an Haupt- und markierten Wanderwegen waren Arbeiten an den mittlerweile nicht mehr begehbaren unmarkierten Wegen, wie z.B. die Wegeachsen östlich der Thorwalder Wände vom Hochhübel über die Thorwaldwiese bis zum Stimmersdorfer Weg, noch nicht möglich, sollen aber nun im Jahr 2025 in Angriff genommen werden. Auf Anregung der Bergwacht wurde der Weg durch die Zahme Hölle in den Affensteinen in gemeinsamer Arbeit von Nationalpark, Bergwacht und dem Kletterklub Rohnspitzler so begehbar gemacht, dass auch Verletzte über diesen Weg geborgen werden können.

Einen überaus großen Anteil am Gelingen der Arbeit der AG Wege sowie der Freischneidearbeiten hat das langjährige Mitglied der AG Andreas Knaak, der am 26. September 2024 an seiner letzten Beratung teilnahm und am 31. Oktober 2024 in den Ruhestand ging. Moderator Prof. Heinz Röhle verabschiedete ihn im Namen aller Mitglieder der Arbeitsgruppe mit herzlichen Worten und würdigte seine großen fachlichen Verdienste, verbunden mit hervorragenden Ortskenntnissen. Vor allem dankte der Moderator für seine immer sehr konstruktive und auch bei schwierigen Fragestellungen höchst sachliche Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe seit der ersten Beratung im Jahr 2000. Schon seit 1986 war Andreas Knaak im Dienst der Naturschutzverwaltungen in der Sächsischen Schweiz.

Dr. Ulrich Voigt vom SBB fragte nach der gewünschten Öffnung einer Verbindung vom Großen Zschand nach Böhmen für die Feuerwehr.

VEREINSLEBEN

Herr Borrmeister, Leiter der Forst- und Nationalparkverwaltung, antwortete, dass Gespräche mit den tschechischen Kollegen geführt werden und dieser Abschnitt als Fahrweg zur Brandbekämpfung, jedoch nicht zur touristischen Nutzung freigegeben werden soll.


Herr Borrmeister informierte zu im Jahr 2024 erfolgten verschiedenen Arbeiten in der Sächsischen Schweiz: Dazu zählen die Fertigstellung des letzten Bauabschnittes in den Schwedenlöchern, die Eröffnung der Schausäge in der Waldhusche Hinterhermsdorf, die Fertigstellung des Walderlebniszentrums in Leupoldishain, die

Pläne zum Umbau des Basteioskiosks zu einer Informationsstelle des Nationalparks, die Erneuerung des Caspar-David-Friedrich-Weges und die geplante Aktualisierung der Grenzen des Landschaftsschutzgebietes um die Gemeinden, um diesen u. a. mehr Entwicklungsmöglichkeiten zu geben.

Peter Rölke

*Vertreter der Bergsportverbände in der AG
Wege des Umweltministeriums*

Anzeige



Abenteuer auf
über 400 m²




Der Gipfelgrat

Könneritzstr. 33
01067 Dresden

T: 0351 4902642

www.gipfelgrat.de

 [.com/gipfelgrat](https://www.facebook.com/gipfelgrat)

 [.com/gipfelgrat](https://www.instagram.com/gipfelgrat)

Neues vom Gipfelsammeln

Im August 2024 hat es **Daniel Müller** aus Dresden geschafft, den letzten aller 1.135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz zu besteigen. Der letzte Gipfel war der „Polenztalwächter“ im Brandgebiet. 17 Leute im Alter von 5 bis 63 Jahren waren mit auf dem Gipfel. Später wurde im Garten von Müllers gegrillt und lange und schön gemeinsam gefeiert. – Daniel ist Mitglied im SBB. – Erst mit Anfang 30 hat er in Sachsen mit dem Klettern begonnen. Er stammt ursprünglich aus Franken, war aber bislang noch nie im Frankenjura klettern. Dieses schöne Klettergebiet wäre sicher noch ein Ziel.

Thomas Weber aus Dresden hat im August 2024 sein großes Ziel erreicht; er hat auch den letzten aller 1.135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz im Vorstieg bezwungen. Damit ist Thomas der 83. Kletterer, der alle Gipfel im Vorstieg bewältigte. Als letzten Gipfel hatte er sich die „Großsteinnadel“ im Wildensteiner Gebiet aufgehoben. Auf dem Gipfel waren insgesamt sieben Bergfreunde/Bergfreundinnen, darunter auch sein Freund Tilo Paschke. Die Erwachsenen stießen mit Sekt an, die Jugendlichen mit einem alkoholfreien Getränk. – Danach ging es mit Tilo Paschke zum „Eremit“. – Thomas ist Mitglied im SBB und im Klub „KV Sandmäuse 1990“.

Im August 2024 ist es **Tilo Paschke** aus Dresden gelungen, den letzten aller 1.135 Klettergipfel unseres Gebirges zu besteigen. Der letzte Gipfel war der „Eremit“ im Wildensteiner Gebiet. Sechs Bergfreunde waren auf dem Gipfel, darunter sein Freund Thomas Weber, der am gleichen Tag vorher seinen letzten Gipfel im Vorstieg geklettert hatte. – Direkt nach der Besteigung des Gipfels „Eremit“ ging es mit Thomas Weber in die „Buschmühle“ im Kirnitzschtal für eine erste kleine Feier. – Die große

Feier anlässlich seines letzten Gipfels fand zusammen mit 32 Bergfreunden/ Bergfreundinnen eine Woche später auf der „Nonne“ am Rauenstein statt. Die „Nonne“ war vor 32 Jahren sein erster Klettergipfel gewesen. – Tilo ist Mitglied im SBB und im Klub „KV Geodäsia 1994“.

Lutz Günther aus Bischofswerda hat im September 2024 den letzten aller 1.135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz bestiegen. Sein letzter Gipfel war der „Quader“ am Pfaffenstein. 22 Bergfreunde beiderlei Geschlechts waren mit auf dem Gipfel. Darunter der 87-jährige Christian Schlicke aus seinem Kletterklub „KC Pilztürmer 1957“. Dessen Leistung ist nicht nur wegen seines hohen Alters beachtlich, sondern weil er seit seiner Jugend mit einem steifen Bein unterwegs ist. „Putzer“, wie Lutz von seinen Bergfreunden genannt wird, ist auch Mitglied im SBB. – Zünftig gefeiert wurde danach auf dem Wanderparkplatz an der Straße zwischen Pfaffendorf und Abzweig Cunnnersdorf/ Gohrisch bis zum Einbruch der Dunkelheit. – In der „Sächsischen Zeitung“ vom 5./6. Oktober 2024 hat Journalistin Katja Schäfer über ihn den Beitrag „Der Gipfelkönig der Sächsischen Schweiz“ veröffentlicht.

Im September 2024 hat **Jörg Skomski** aus Dresden auch den letzten aller 1.135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz bestiegen. Der letzte Gipfel war der „Khan“ am Großen Bärenstein. Ursprünglich hatte er angenommen, schon im April 2024 auf allen Gipfeln gestanden zu haben, doch ergab sich bei exakter Kontrolle, dass ein Gipfel fehlte. Diese Lücke hat er jetzt geschlossen. – Jörg meinte, dass das Gipfelsammeln nicht im Vordergrund stand, sondern das Klettern schöner Wege. Das Gipfelsammeln hat sich nebenbei ergeben. – Jörg war früher

VEREINSLEBEN

Mitglied bei „SKS“ (Sektion Klettern Skifahren an der Pädagogischen Hochschule Dresden), jetzt ist er Mitglied im SBB.

Ende September 2024 hat das Ehepaar **Dr. Thomas Sadowski und Jeanette Sadowski** aus Berlin alle 1.135 Klettergipfel unseres Gebirges bestiegen. Ihr letzter Gipfel war das „Mädel“ in den Schrammsteinen. – Beide sind Mitglied im DAV Sektion Berlin. Sie gehen schon seit 40 bzw. 35 Jahren in Sachsen Klettern, also eine alte große Liebe und Leidenschaft. – Anlass des Gipfelsammelns war ihr oftmaliger Vorsteiger Peter Graser aus Berlin, der 2015 auf allen Gipfel gestanden hatte. – Jeanette ist die 28. Frau, die alle Gipfel bezwungen hat. – Thomas und Jeanette sind das 20. Kletterpaar, das alle Gipfel bestiegen hat.

Im Oktober 2024 hat es **Richard Grothe** aus Dresden geschafft, den letzten aller 1.135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz zu besteigen. Der „Großvaterstuhl“ im Bielatalgebiet war sein letzter Gipfel. 38 Bergfreunde waren mit auf dem Gipfel. Seine Bergfreunde hatten schon am Vortag auf dem Gipfel ein Bierfass deponiert. – Sie ließen es sich nicht nehmen, die Bergwacht zu akquirieren und einen gespielten „Einsatz“ abzuhalten, bis eine spontane und überraschende Spende aller Bergfreunde diese dazu bewogen hat, den Weg zum „Großvaterstuhl“ freizugeben. – Die große Feier erfolgte anschließend mit 68 Personen auf der SBB-Hütte im Bielatal mit vielen Erzählungen, ein paar Kletterspielen, Fassbier und viel Grillgut.

Ende Oktober 2024 ist es **Stefan Richter** aus Dresden gelungen, den letzten aller 1.135 Klettergipfel des Gebirges zu besteigen. Als letzten Gipfel hatte er den „Herkulesstein“ im Bielatalgebiet reserviert. 21 Bergfreunde und Bergfreundinnen waren mit auf dem diesem Gipfel. Gefeiert wurde anschließend direkt am Wandfuß in der Talseite. – „Richti“, wie ihn seine Bergfreunde nennen, ist Mitglied im Klub „CC Monolith‘83“.

Ende Oktober 2024 hat es **Jiří Sejna** aus Jablonec nad Nisou (Tschechische Republik) geschafft, den letzten aller 1.135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz im Vorstieg zu bezwingen. Damit ist er der 84. Kletterer, dem das gelungen ist. Der letzte Gipfel im Vorstieg war der „Zitronenkopf“ im Rathener Gebiet. Sein erster Gipfel im Vorstieg in der Sächsischen Schweiz war 2001 die „Gansscheibe“ im Rathener Gebiet gewesen. Deshalb hat er anschließend auch die „Gansscheibe“ nochmal bestiegen. – Jiří ist Mitglied im Klub „HO LIAZ Jablonec nad Nisou“.

Daniel Müller, Thomas Weber, Tilo Paschke, Lutz Günther, Jörg Skomski, Dr. Thomas Sadowski, Jeanette Sadowski, Richard Grothe, Stefan Richter, Jiří Sejna beglückwünschen wir zu ihren ausgezeichneten Leistungen.

Dietmar Heinicke



BERGSICHTEN

Terminvorankündigung:

14. Sommer-Bergsichten

5. - 6. Sept. 2025

Aktivhof Porschdorf/
Sächsische Schweiz

21. Bergsichten-Festival

15.-16.11.2025

Dresden/ Hörsaalzentrum der TU

Alle 1135 Klettergipfel für Lutz Günther

Am 28.09.2024 erreichte Lutz Günther vom „K.C.-Pilztürmer 57“ den letzten aller 1135 Klettergipfel. Dafür hatte er sich den „Quader“ am Pfaffenstein ausgesucht und aufgehoben. Insgesamt 30 Bergfreunde, unter anderem angereist aus Baden-Württemberg, Berlin, Leipzig, Dresden und Löbau, fanden sich anlässlich dieser Jubiläumsbesteigung bei schon herbstlichem Wetter am Gipfel ein. 22 Freunde und Weggefährten, im Alter von 10 Jahren bis 87 Jahren folgten Lutz schließlich auf den Gipfel Quader, um gemeinsam dieses Ereignis zu begehen und zu feiern.

Lutz ist damit der erste Pilztürmer, dem diese außergewöhnliche Leistung nach dem Beginn seiner Kletterlaufbahn Anfang der 1980er Jahre und nach über 10 Jahren intensiven Gipfelsammelns nun gelang. Was an Feiern in fröhlicher Runde am und auf dem Gipfel begann, wurde anschließend bei Kaffee und Kuchen, gegrillten Bratwürsten, Bier und vielen Geschenken, Gesprächen und Anekdoten aus gemeinsam erlebten Klettererlebnissen unter freiem Himmel bis zum Einbruch der Dunkelheit fortgesetzt.

*Uwe Borisch
Vorsitzender „K.C.-Pilztürmer 57“*



Holzbergrettung auf der Zielgeraden

Lange nichts mehr vom Holzberg gehört? Seit mehr als 5 Jahren setzt sich nun schon ein Zusammenschluss aus engagierten Ehrenamtlichen – das sog. „Aktionsbündnis zur Holzbergrettung“ – dafür ein, dass der Holzberg bei Leipzig mit seinen sonnigen Felswänden und dem großen Flachwasserbiotop nicht mit Erdaushub zugeschüttet wird, sondern auch zukünftig so erhalten bleibt, wie er jetzt ist. Im Aktionsbündnis sind neben der Bürgerinitiative Böhlitz auch Vertreter von BUND und DAV dabei. Aktuell passiert sehr viel Positives im Hintergrund – hier ein kurzer Überblick.

Bei einer Veranstaltung zu den bevorstehenden Landtagswahlen war es am Anfang August in Wurzen im Beisein der Firma KAFRIL zu einem regen Gedankenaustausch zwischen Ministerpräsident Kretschmer und Vertretern des DAV gekommen. Zunächst informierte Toni Werner, 1. Vorsitzender der Sektion Leipzig, den Ministerpräsidenten über den aktuellen Stand der Entwicklung in der Holzbergregion.

Gegenwärtig arbeiten das Sächsische Oberbergamt (OBA), der Landkreis Leipzig, die Geschäftsleitungen der Firma KAFRIL und der MIBRAG sowie Vertreter des Aktionsbündnisses gemeinsam intensiv an der Umsetzung des „Konzeptes zur einvernehmlichen und zukunftstauglichen Entwicklung der Holzbergregion“. Dieses Konzept wurde 2023 im Zuge der von 37.236 Bürgern unterzeichneten Petition zur Rettung des Holzberges vom Aktionsbündnis erarbeitet und bildet inzwischen den von allen Beteiligten anerkannten Leitfaden für eine einvernehmliche Lösung des

Holzbergkonfliktes. Das Konzept basiert auf dem vollständigen Interessenausgleich zwischen den beteiligten Partnern und ist so konzipiert, dass es ohne finanzielle Mittel von außen umgesetzt werden kann.

Ziel des Lösungskonzeptes ist die vollständige Verlustfreistellung der Firma KAFRIL durch die Nutzung eines Ersatzstandortes für die bisher geplante Verfüllung des Holzberges. Bereits im Jahr 2019 hatte die Bürgerinitiative Böhlitz den Vorschlag gemacht, dass der Erdaushub von KAFRIL bei der Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft im Leipziger Südraum eine nutzbringende Verwendung finden soll. Nach mehreren Rückschlägen gelang im Jahr 2021 dank maßgeblicher Unterstützung durch Ministerpräsident Kretschmer der Durchbruch in Sachen Ersatzstandort.

Inzwischen ist die Ersatzstandortlösung in der Tagebaufolgelandschaft am Standort Schleenhain Realität geworden und die Rettung des Holzberges befindet sich auf der Zielgeraden. Während einer gemeinsamen Beratung aller beteiligten Partner beim Sächsischen Oberbergamt wurden im Oktober 2024 die Weichen in Richtung einer einvernehmlichen Lösung gestellt. Doch die Zeit drängt und es gibt noch eine ganze Reihe von Detailfragen, wie z. B. die zukünftige Wasserhaltung im Holzberg, zu klären.

Der DAV hatte bereits 2021 das Konzept der „Natur- und Bergsportregion Holzberg“ vorgestellt, dessen Ziel es ist, einen der artenreichsten Lebensräume Sachsens unter Schutz zu stellen. Die Anziehungskraft der Natur und

VEREINSLEBEN

eines der schönsten Klettergebiete Mitteldeutschlands sollen dabei für die Entwicklung des sanften Tourismus in der Region Wurzener Land genutzt werden. Mit dem Holzberg an der Spitze, den weiteren Klettergebieten und dem deutschlandweit bekannten Bergfilmfestival, das jedes Jahr Ende August stattfindet, verfügt die Ortschaft Böhlitz über ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Regionalentwicklung als „Sächsisches Kletterdorf“. Bereits im April 2023 hatten sich Roland Stierle, der Präsident des Deutschen Alpenvereins, und der Thallwitzer Bürgermeister Thomas Pöge zu diesem Thema intensiv ausgetauscht und eine enge Zusammenarbeit in Hinblick auf das „DAV-Kletterdorf Böhlitz“ vereinbart.

*Lutz Zybell
DAV-Landesverband Sachsen*



Ministerpräsident Kretschmer, Toni Werner (1. Vorsitzender der DAV-Sektion Leipzig) und Mario Patzer von den „Holzbergfreunden“ tauschten sich zum Holzberg aus. Quelle: DAV Leipzig



Natur- und Umweltwochenende 2024

oder „In der Mitte vom Fichtendickicht muss eine Tanne stehen“

Auch wir als JSBB verfolgen mit Spannung die Entwicklung der Wald- und Wegesituation in der Sächsischen Schweiz. Um auch Kindern und Jugendlichen einen Einblick in Waldumbau, Borkenkäfer und Waldbrandrisiken zu geben, organisierten wir zum zweiten Mal ein Natur- und Umweltwochenende – diesmal auf der Saupsdorfer Hütte.

Zum Start am Freitag berichtete Stephan Kaasche in einem Vortrag über die Wölfe in Sachsen, welche Konflikte durch sie entstehen und welche Lösungen es dafür gibt. Am Samstag ging es dann zum ersten Mal in den Wald: Rainer Petzold von der Arbeitsgruppe Natur- und Umweltschutz des SBB zeigte uns, wie der Sachsenforst das Klima und dessen Besonderheiten im Wald – z. B. das an den Bäumen herunterlaufende Wasser – mit Wetterstationen vermisst. Von der Teichsteinaussicht konnten wir alle Stufen der Walderneuerung beobachten: Vom Zusammenbruch des reinen Fichtenwaldes bis zum neu entstehenden Mischwald.

Am Sonntag wurde es dann ganz praktisch: Wir trafen uns mit dem Revierförster für das Gebiet Zeughaus, um auf einer neu aufgeforsteten Fläche außerhalb der Kernzone, auf der vorher Fichten durch den Borkenkäfer zu Fall gebracht worden waren, den Waldumbau zu unterstützen. Dazu wiederholten wir zunächst alle vorkommenden Baumarten und entfernten diejenigen Bäume, die zu häufig vorhanden waren oder andere Bäume zu sehr beim Wachsen einschränken. Und so gruben wir uns durch das Fichtendickicht, um die einzelne Weißtanne zu finden, die mehr Licht bekommen sollte und versuchten, europäische von amerikanischen Eichen zu unterscheiden, um ja den richtigen Baum abzusägen.

Mit dem bunten Programm konnten wir trotz einer leider kleinen Teilnehmer*innenzahl viel Interesse wecken und hoffen, die gute Kooperation mit der AG NUS und dem Sachsenforst im Bereich der Jugendarbeit in Zukunft ausbauen zu können.

Manuel Zahn
JSBB



Kletterschuhe statt Mathebuch?

Das geht! In der „Kletterklasse“ am Gymnasium Bürgerwiese

Das Gymnasium Bürgerwiese ist seit diesem Jahr offiziell die beste Kletterschule Deutschlands. Der Grund für diesen Erfolg ist die sogenannte "Kletterklasse", welche seit 5 Jahren an der Schule existiert. In jedem neuen 5.-Klasse-Jahrgang wird seitdem eine Klasse gebildet, die von Kindern mit der sportlichen Neigung klettern, aber auch nicht-kletternden Kindern besucht wird.

Die Kletterkids treffen sich dann immer Mittwoch früh zu einem jahrgangsübergreifenden Trainingsangebot. Dieses wird von einem ehrenamtlichen SBB-/ASD-Trainerteam aus dem Breiten- und Leistungssport angeleitet. Unterstützung erhalten sie dabei zunehmend vom „eigenen“ Nachwuchs. Ältere Kletterkids können nach einer passenden Ausbildung (z. B. zum „Schülerassistenten“ oder auch Jugendleiter) das Training der Jüngeren unterstützen und in diesem Rahmen zum Beispiel die in Klasse 10 anstehende Facharbeit oder sogar eine besondere Lernleistung in Klasse 11/12 absolvieren.

Auch sonst ist der Schulalltag des Gymnasiums sportlich und auch speziell durch den Klettersport geprägt. Neben dem GTA-Angebot Mittwoch früh gibt es einen schulinternen Boulder cup für die Fünftklässler, ein sportliches Profil, welches z. B. in der 10. Klasse eine klettertechnische Ausbildung beinhaltet und auch einen Sportgrundkurs Bouldern in Klasse 12. Die Schule beteiligt sich allgemein an zahlreichen Sportwettbewerben, wie "Jugend trainiert für Olympia". In diesem Zusammenhang vertreten die leistungsstärksten Kids der Kletterklasse die Schule z. B. erfolgreich bei den Sächsischen und dieses Jahr auch erstmalig bei den Deutschen Schulmeisterschaften im Sportklettern.

Ihr habt Interesse an der Kletterklasse?

Für die Kletterklasse werden vor allem Kinder gesucht, die mit viel Spaß und Motivation klettern und dies in Zukunft gern noch ausbauen wollen. Die Kletterleistung selbst ist kein Entscheidungskriterium. Teil der Kletterklasse zu sein, ist auch nicht mit besonderen

Pflichten für die Kinder verbunden. Sollten sich die Interessen der Kinder nach einer Weile ändern, hätte dies keinen Einfluss auf die Zugehörigkeit zum bestehenden Klassengefüge.

Wenn ihr Interesse an der Kletterklasse 2025/26 oder auch 2026/27 oder Fragen habt, dann meldet euch gern!

*Julia Maul (Maul.Julia@gymbw.lernsax.de)
Lehrerin am Gymnasium Bürgerwiese und
sportliche Referentin der
AG Wettkampfklettern SBB*

Zum Beitragsfoto:



- Gruppenfoto Schulmeisterschaften -
Erfolgreich unterwegs: Am 15.11 fanden in Gießen die Deutschen Schulmeisterschaften im Klettern statt. Die Kletterklasse hatte sich nach souveränen Siegen bei den Landes-Schulmeisterschaften im letzten Jahr qualifiziert und startete nun in beiden Wertungsklassen beim Bundeswettbewerb. Und der Erfolg kann sich sehen lassen. Platz 2 bei den Großen (Jahrgang 2007-2010) und sogar den Meistertitel bei den Jüngeren (2010 und jünger). Herzlichen Glückwunsch!

WERDE



AUFSTEIGER!

Klettern ist dein Ding?

Dann werde bei uns
Freileitungsmonteur!

Wir bilden aus!
#hochspannungsfrei



Schau bei unserem
Ausbildungszentrum vorbei
und überzeuge dich selbst!



+49 351 845-1120



LTB Leitungsbau GmbH

Friedrich-List-St. 27

01445 Radebeul

www.ltb-leitungsbau.de

Jugendaustausch

Klettergruppe ClimbUp und Münchner JuMa in der Sächsischen Schweiz

So geht sächsisch / 19.6 - 23.6.24

Ende Juni war es soweit: Eine gemeinsame Ausfahrt der Münchner Jungmannschaft (JuMa) und ClimbUp aus dem SBB, führte uns in die beeindruckende Felsenlandschaft der Sächsischen Schweiz. Jeweils acht Teilnehmer aus beiden Gruppen nahmen an dieser aufregenden Reise teil, um zusammen zu klettern, voneinander zu lernen und die Natur zu genießen.

Zu Beginn führten wir die Münchner Gäste in die Besonderheiten des Kletterns in der Sächsischen Schweiz ein. Anekdoten über Schlingen als Lebensretter und kuriose Situationen beim Legen brachten uns alle zum Schmunzeln, und es wurde schnell klar: Klettern in der Sächsischen Schweiz bedeutet mehr als nur die physische Herausforderung.

Als erstes Ziel begaben wir uns an die Falkenwand - für viele war es das erste Mal am Sandstein. Doch die Lust war groß und so wagten sich die meisten, auch mal selbst das Klettern in leichteren Routen zu probieren – immer begleitet von erfahrenen Mitgliedern, die mit Tipps zur Seite standen.

Leider stellte sich heraus, dass das Wetter in den kommenden Tagen unbeständiger werden würde. Was uns nicht aufhalten sollte! Es folgten drei Tage, in denen wir immer auf der Spur des grünen Gebiets der Felsampel waren. Wir erkundeten das Bielatal und wagten uns bis zum Pfaffenstein. Vom „Großen Grenzturn“ über „Felicitas“ bis zum „Vierling“ haben wir in kurzer Zeit einiges gesehen.

Ein weiteres Highlight der Ausfahrt war das abendliche Kochen. Fernab von den üblichen Nudeln mit Tomatensauce zauberten wir jeden Abend leckere und gesunde Gerichte auf den Tisch. Ob Gemüsepfanne mit Erdnussauce, marokkanischer Couscous oder Tofu süß-sauer – dank des JDAV BW Gruppenkochbuchs konnten wir jeden Tag eine neue kulinarische Überraschung genießen, die allen schmeckte und uns nach den anstrengenden Klettertagen wieder mit Energie versorgte.

Am Ende waren alle Teilnehmer glücklich und zufrieden. Nicht nur hatten wir gemeinsam einige der schönsten Routen der Sächsischen Schweiz geklettert, sondern auch viele neue Freundschaften geschlossen. Die Vorfreude auf den Rückaustausch war groß, und wir waren gespannt, was uns die Münchner beim nächsten Treffen zeigen würden!



Abenteuer Oberreintal / 29.8 - 1.9.24

Im August fand schließlich der Rückaustausch zwischen unseren Klettergruppen ClimbUp und der Münchner JuMa statt – diesmal im beeindruckenden Oberreintal bei Garmisch-Partenkirchen. Mit 5 motivierten Mitgliedern, machten wir uns auf den Weg zur legendären Oberreintalhütte, einem wahren Mekka für Mehrseillängenkletterer. Dank einer Nachtfahrt kamen wir sogar vor unseren Münchner Gastgebern an und nutzten die Zeit sofort, um unsere ersten Routen in Angriff zu nehmen.

Die Oberreintalhütte hat ihren ganz besonderen Charme. Zwar bringt jeder sein eigenes Essen mit, doch die Hüttenwirtin kümmert sich sorgsam ums Kochen, während die Kletterer tagsüber die Felsen bezwingen. Diese Mischung aus Selbstversorgung und herzlicher Betreuung schafft eine heimelige Atmosphäre, die einen den ganzen Trubel des Alltags schnell vergessen lässt.

Am ersten Abend war es dann endlich so weit: Wir trafen unsere Freunde von der JuMa wieder. Beim gemeinsamen Abendessen tauschten wir die ersten Anekdoten des Tages aus, erzählten von gelungenen Kletterpassagen und Missgeschicken, und schmiedeten Pläne für die kommenden Tage. Mit wertvollen Tipps zu lohnenden Routen in der Umgebung fühlten wir uns gut gewappnet für die nächsten Tage.

Obwohl wir tagsüber meist in kleinen Grüppchen kletterten und jeder sein eigenes Abenteuer suchte, freuten wir uns abends immer darauf, uns in der gemütlichen Hüttenrunde wiederzusehen. Die gemeinsame Zeit nach einem Tag in der Felsenlandschaft, in der wir Erlebnisse teilten und den nächsten Tag planten, war ein besonderer Teil der Ausfahrt.



Nach drei Tagen voller Mehrseillängen, kniffligen Passagen und viel Spaß hieß es schließlich Abschied nehmen. Die Zeit verging wie im Flug, und als wir uns auf den Rückweg machten, waren wir uns einig: Das nächste Mal wollen wir länger bleiben. Die Aussicht auf mehr gemeinsame Kletterabenteuer ist verlockend, und wir freuen uns schon darauf, die JuMa bald wiederzusehen.

*Arndt Wagner und Florian Pix
JSBB*

PERSONEN

Wir gratulieren

unseren ältesten Vereinsmitgliedern



Geburtstagsjubilare der Monate Oktober bis Dezember

75 Friedhard Förster, Sonja Liebmann,
Rudolf Lehmann, Joachim Götze,
Dieter Gäitzsch, Frank Naumann, Heinz
Wiegand, Ingrid Rösch, Lothar Petters

85 Johannes Lehnung, Rudolf Zirnstein,
Horst Dolata, Hannes Schneider,
Volkmar Großer, Horst Diewock, Heinz Fischer,
Wolfgang Brehmer, Ruth Heine, Bernd Müller,
Rudolf Grellmann, Käte Richter, Dieter
Seidemann, Walter Isserstedt,
Wolfgang Richter, Dieter Brandler, Klaus Horn

80 Frank Liebold, Michael Jahr, Bernd
Günter, Christa Palitzsch, Jochen
Mischke, Hagen Trinks, Bernd Claus, Uta
Friese, Gisela Viehrig, Klaus Kießling, Detlef
Wendt, Wolfhard Möller, Dietmar Mrosek,
Peter Lochschmidt, Martin Schierz, Hartmut
Körner, Brunhilde Büttner, Rudolf Behner

90 Siegfried Ziller, Siegfried Lohse,
Werner Stolz

95 Werner Scheele



PERSONEN

Wir trauern

um unsere Bergfreunde

Wolfgang David

*21.12.1933

aus Dresden

Mitglied seit 1994

Bruno Kallweit

*06.11.1934

aus Freital

Mitglied seit 1990

Eva Dietze

*27.04.1935

aus Dresden

Mitglied seit 1999

Dieter Rülker

*17.11.1939

aus Dresden

Mitglied seit 1996

Michael Hille

*03.05.1962

aus Königsfeld


Mitglied seit 1999

Werner Junge

*03.04.1937

aus Stuttgart

Mitglied seit 1994



*Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man so vieles,
aber niemals die mit ihm verbrachte Zeit.*

PERSONEN

DR. GERLINDE PEEMÜLLER

24. JULI 1943 - 04. JULI 2024

Danke für deinen Berg-Heil-Händedruck
Danke für gute Gespräche
Danke für manch warmes Süppchen in deiner Küche und die herrlichen Weihnachtskekse
Danke für dein fröhliches Lachen
Danke für deine Geduld und Leidensfähigkeit bei sogenannten Abkürzungen
Danke für manchen Kräuterrat
Danke für deine Ideen zur Erkundung der Welt im Großen und Kleinen
Danke vor allem auch für dein Mittun bei der Kletterguppe 60+
und deine Aktivitäten im SBB-Ältestenrat

Gerlinde wurde mitten im Krieg in Ammendorf bei Halle als zweite Tochter der Familie Giebler geboren. Schon als Kind lernte sie die Freude an der Natur und am Wandern kennen. 1957 beendete sie die Grundschulzeit mit einer Klassenfahrt nach Schöna. Dort traf sie auf ihre spätere Freundin für's Leben – 1958 stand sie auf dem Brückenturm.

Es folgte ein Mathe-Studium, später noch Soziologie. 1961 lernte sie bei einem Ferienjob auf dem Großen Winterberg Ulrich Peemüller kennen, 1964 heiratete das Paar. Drei Mädchen komplettierten später die Familie.

Gerlinde brachte Beruf, Familie und das Klettern unter einen Hut. So weiß man von vielen Unternehmungen, auch vielen Vorstiegen – darunter Arnsteiner Turm und Richterschluftkegel. Am 16. Oktober 1988 feierte Gerlinde mit der Besteigung des Großen Bärenhorns „Alle Gipfel der Sächsischen Schweiz geschafft“.



Auch Kaukasus und Tatra waren bis zur Wende Ziele für Peemüllers. Später kamen die Alpen, Dolomiten, die Fränkische Schweiz, Pfalz, Meteora, Gardasee hinzu. Nach dem Tod von Uli 2014 zog Gerlinde allein oder mit ihrem Reisefreund durch die weite Welt – Marokko, Australien, Neuseeland, Schweden, Südamerika, Antarktis, Jordanien, Israel, Südkorea, Japan, Grönland. Gern hörten wir sie von Abenteuern, fremden Kulturen, freundlichen Menschen erzählen.

Auch etliche große (und später kleinere mit zentraler Ferienwohnung) Radtouren standen auf dem Programm. Gerlinde war Großmutter von acht Enkeln und drei Urenkeln. Um Weihnachten 2023 kam dann die Nachricht von ihrer Krankheit. Sie kämpfte mit den Ärzten, ihrer Familie und Freunden um ihr Leben und nahm im Juli 2024 auch irgendwie erleichtert nach den Chemo-Strapazen davon Abschied.

*Ein letztes Berg Heil von deiner Freundin
Uli Thieme auch im Namen der Kletterguppe 60+*

WERNER MEITZNER

18. MÄRZ 1935 - 30. AUGUST 2024



*Mitglied der Klettervereinigung
Lokomotive 1951 (KVL51) seit 1978*

*Kletterwege-Erstbegehungen in der
Sächsischen Schweiz und in Böhmen*

5. Besteiger aller Sächsischer Klettergipfel

1. Besteiger aller DDR-Gipfel

Viele Kletterfahrten, Kanu-Unternehmungen und Skifahrten hat Werner im In- und Ausland unternommen. In seinem Kletterklub KVL51 war er aktiv tätig bis ins hohe Alter. Und mit seinem Akkordeon hat er zur Geselligkeit mancher KVL51-Veranstaltung beigetragen. Gäste in seiner Hütte im Kirnitzschtal waren immer willkommen.

Eine Kletterfahrt auf die griechische Insel Kalymnos hatte Werner für KVL51 organisiert. Mit viel Umsicht hatte er diese Fahrt gelenkt und geleitet. Auch bei weiteren Fahrten zum Comer See, nach Meteora und zur Argolis in Griechenland konnte man sein Organisationstalent bestaunen. Wir alle von KVL51 werden Werner in dankbarer Erinnerung behalten.

*KVL51
02.09.2024*

Janine Funke startet im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Oktober 2024 startet Janine Funke im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Sie betreut unter anderem das Mitteilungsheft, die sozialen Netzwerke und Grafikausstattung in der Kletterhalle und die Webseite des SBB.



Aus meiner Kindheit erinnere ich mich gerne an die Zeiten, die ich in der Sächsischen Schweiz und den umliegenden Wäldern verbracht habe. Die gemeinsamen Ausflüge mit meiner Familie – vom Pilze sammeln bis zu kleinen Stiegen-touren – haben mir viele Erlebnisse geschenkt, auf die ich gerne zurückblicke.

Diese Verbindung zu meiner Heimat und der Natur hat mich über die Jahre geprägt und meine Begeisterung für das Gebirge entfacht. Etwa zehn Jahre lang war ich in der Sächsi-schen Schweiz häufig klettern, was mir nicht nur körperlich, sondern auch mental viel gegeben hat. Während meines Studiums in Dresden erschlossen sich zudem zahlreiche neue Möglichkeiten in den Kletterhallen, die ich zeitweise genutzt habe.

Mit dem Beginn meines Familienlebens genieße ich die Berge nun auf ruhigere Weise. Parallel dazu fand ich beruflich neue Herausforderungen, die meine Zuneigung zum öko-logischen Denken im Alltag weiter förderten.

In einer zunehmend digitalen Welt, in der das echte Miteinander oft in den Hintergrund tritt, schafft der SBB für mich eine Möglichkeit für gemeinsames Erleben in der Natur. Er verbindet den Alltag vieler Menschen mit der Schönheit der Landschaft und fördert gegenseitiges Ver-ständnis und Wertschätzung. Ich freue mich sehr, nun einen Beitrag zur Erhaltung und Förderung dieser Bereiche leisten zu können.

"Der Satz meines ersten SBB Mitteilungsheftes (04/24) war mir eine Freude! Vielen Dank für alle eingesandten Beiträge und die Sorgfalt in Text und Bild, die ihr geleistet habt. Danke auch an die IT des SBB für den super Support im technischen Bereich! Ich freue mich auf die kommenden Hefte."

Mails für das Mitteilungsblatt (MTB) an mtb@bergsteigerbund.de"

*Auf bald,
Janine Funke*

Katja Peschke übernimmt Organisations- und Prozessentwicklung

Mit dem 1. Oktober 2024 startet Katja Peschke als Referentin für Organisations- und Prozessentwicklung. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem SBB und wird vorwiegend in der Geschäftsstelle tätig sein.



Hallo, mein Name ist Katja und ich freue mich darauf den SBB als Referentin für Organisations- und Prozessentwicklung zu unterstützen.

Geboren und aufgewachsen im Erzgebirge, gehören Berge und Natur schon immer zu meinem Leben. Meine Eltern legten großen Wert darauf, dass mein Bruder und ich viel draußen unterwegs waren, und auch meine Großeltern haben uns als Mitglieder eines Wandervereins schon früh das Wandern nähergebracht.

Nach meiner Ausbildung zur Ergotherapeutin hat es mich zunächst ins Oderbruch verschlagen. Eine schöne Gegend, aber mit dem Garnischberg als höchste Erhebung sind Berge eher Mangelware. Nach einigen Jahren war der Wunsch, wieder näher an die Heimat zu ziehen,

so groß, dass ich mich mit einem Geschäft für Hunde- und Katzenbedarf in Dresden selbstständig machte. Das war zwar nicht von Erfolg gekrönt, hatte aber den wunderbaren Nebeneffekt, dass ich meinen jetzigen Mann kennenlernte. Diesem Umstand habe ich es zu verdanken, dass ich heute in der Sächsischen Schweiz lebe und Berge wie die Kaiserkrone, den Zirkelstein sowie den kleinen und großen Zschirnstein direkt vor der Haustür habe. Durch unseren Basset Hound "Bundy" lerne ich auf unseren Wanderungen immer wieder neue Menschen kennen, die diese Gegend genauso lieben wie wir.

Beruflich bin ich in den letzten 14 Jahren im Bereich Projektmanagement und Vertrieb tätig gewesen und freue mich darauf, meine erworbenen Kenntnisse nun im SBB einbringen zu können. Ich finde es sehr spannend, was der SBB mit seinen zahlreichen Mitgliedern in den vielen Jahren des Bestehens bereits erreichen konnte.

Als Bewohnerin der Sächsischen Schweiz freue ich mich über jeden, der diese schöne Region besucht und sich an den verschiedenen Outdoor-Aktivitäten erfreut. Mit meiner Tätigkeit beim SBB möchte ich beide Seiten unterstützen, den Bergsport und die Menschen, die Freude an der Bewegung haben, aber auch den Schutz der Natur, damit zukünftige Generationen diese ebenfalls erleben können.

*Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!
Katja Peschke*

Wir folgen den Spuren von Caspar David Friedrich

Pünktlich zum 250. Geburtstag des bedeutendsten Malers der deutschen Frühromantik Caspar David Friedrich und der Ausstellung im Albertinum und Kupferstich-Kabinett hat Frank Richter das Buch „Wandern mit Caspar David Friedrich“ publiziert.

Wir folgen den Spuren von Caspar David Friedrich unter der Leitung von Wanderführer Frank Richter in die Sächsische Schweiz sowie in die Regionen Tharandt, Kriebstein und Meißen. Dabei nutzen wir das Buch von Frank Richter als Leitfaden und entdecken auf unseren Wanderungen die Orte, die für Friedrichs künstlerisches Schaffen von Bedeutung waren. Der Künstler fand seine Motive während ausgedehnter Wanderungen und hielt sie in Zeichnungen fest. Besonders die Sächsische Schweiz mit ihren beeindruckenden Felsformationen faszinierte ihn.

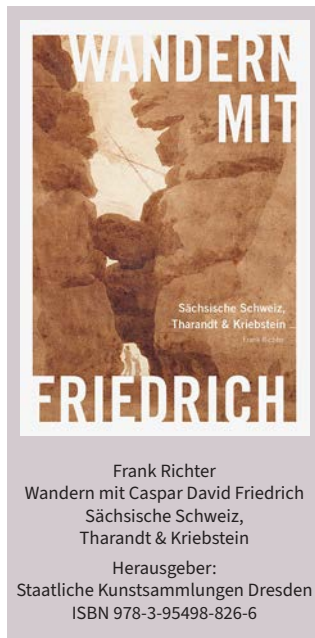
Frank Richter hat seit über zwanzig Jahren die Wanderwege Friedrichs erforscht und konnte viele Motive seiner Zeichnungen lokalisieren. Dank seiner langjährigen Erfahrung als Pressesprecher des Nationalparks Sächsische Schweiz und als Fotograf der Kletterrouten von Bernd Arnold kennt er die Region bis ins kleinste Detail.

Dieses Buch dient in erster Linie als Kunstführer, der zu den Orten führt, die für Friedrichs künstlerisches Schaffen entscheidend waren. Es enthält Abbildungen seiner Werke, insbesondere Zeichnungen, sowie einige Gemälde in einem handlichen Format, die einen direkten

Vergleich vor Ort ermöglichen. Unterstützt wird dies durch zahlreiche Fotografien von Frank Richter, die helfen, die Veränderungen der Berge und Aussichten nachzuvollziehen.

Für diejenigen, die nur einige besonders bedeutende Orte Friedrichs besuchen möchten, ist die Kaiserkrone, die über einen kurzen Fußweg erreichbar ist, zu empfehlen. Das Gleiche gilt für den Stein am Püschelweg am Rande von Krippen, der ebenfalls schnell zu erreichen ist. Ein Blick, der an Friedrichs „Wanderer über dem Nebelmeer“ erinnert, kann am Wolfsberg in Richtung Rosenberg und Zirkelstein erlebbar sein. Insgesamt aber soll das Buch für das Wandern begeistern und die Erfahrung von Distanzen und Zeit näherbringen, die auch heute noch zur romantischen Weltsicht in der Sächsischen Schweiz gehören.

Das Buch steht unter S0702 im Regal und wartet auf kunstinteressierte Wanderer.



Neues SSI-Heft erschienen: „Sächsische-Schweiz-Initiative“

Nach dem großen Waldbrand im Sommer 2022 und den unverändert vorhandenen großen Totholzbeständen gehen Reinhard Wobst und Rainer Petzold den Themen Waldbrandschutz und Brandlast durch Totholz nach. Dabei werden erstmals die vorhandenen Waldinventurdaten der Öffentlichkeit vorgestellt und ausgewertet sowie die Brandlast durch Totholz fachlich eingeschätzt. Außerdem werden die Totholzmengen verschiedener deutscher Wald-Nationalparks verglichen.

Das Pro und Kontra von Naturpark und Nationalpark ist ebenfalls ein Thema im Heft.

Fachbeiträge zur Natur sind von den Nationalparkmitarbeitern Ronny Goldberg zu den Fledermäusen in der Sächsischen Schweiz und Jens Posthoff zu den Eichelhäher-Tischen im neuen Heft enthalten.

Zum Themenkreis Bergsteigen und Naturschutz wird zur Felsbrütersaison 2024 von Lutz Zybell und zum Boofen von Wiebke Seher berichtet.

Das Heft beinhaltet auch wieder kultur- und heimatgeschichtliche Beiträge: Museumsleiter René Misterek schreibt zu den ersten Fotografen in der Sächsischen Schweiz, der Beitrag ist mit schönen historischen Fotografien ausgestattet. Rolf Böhm hat zu den Zeughausförstern recherchiert, Manfred Schober schreibt zur Geschichte der Burg Hohnstein und Gunter Seifert berichtet u. a. zu einem alten Naturdenkmal, der „Räumichtkrone“ bei Sebnitz. Zur Bergsportgeschichte informiert Joachim Schindler, wie die Wanderer und Bergsteiger zu ihren Hütten kamen. Außerdem sind Informationen aus der Böhmisches Schweiz von Karl Stein aus Decín enthalten.



Die Zeitschrift (44 Seiten, 3,50 EUR) erscheint einmal jährlich. Erhältlich ist sie beim SBB, in den Bergsportläden Globetrotter, Gipfelgrat und Rumtreiber sowie in der Buchhandlung im Sachsenforum Gorbitz. Im Landkreis ist die Nr. 41 in der Buchhandlung Neustadt (Böhmische Straße), im Nationalparkzentrum, im Stadtmuseum Pirna sowie bei Bergsport Weinhold (Pirna) und Bergsport-Arnold (Hohnstein und Bad Schandau) erhältlich. Außerdem ist das Heft online bestellbar und abonnierbar unter www.ssi-heft.de

Peter Rölke

Der Logogestalter verlässt den Nationalpark!

Nationalpark – und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

*„Was findet man hinter dem Berg,
wenn nicht den Menschen.“
Walther Bonatti*

Ein Arbeitsleben kann lang sein. Eher ungewöhnlich, wenn es fast 40 Jahre am gleichen Ort stattfindet. Als Ende 1989 die Nationalpark-idee die Chance bekam, über die Zielgeraden zu kommen, da waren wir dabei. Andreas hatte sich schon vor der Wende hauptberuflich für die Sächsische Schweiz eingesetzt. Das gab es in der DDR nicht oft. Aus dieser Anfangszeit sind wir noch zwei in der aktuellen Schutzgebietsverwaltung.

Die Landschaftsschutzgebietsinspektion beim staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Königstein kümmerte sich mit wenigen Wegebauern um die touristische Infrastruktur. Viele der damals hier Beschäftigten waren Sandsteinkletterer, wir auch. So kamen wir nun auch dienstlich zusammen, im Aufbaustab Nationalpark. Eine wilde Zeit war das, nach der Wende. Der lange Weg begann. Der Nationalpark musste „gebaut“ werden, keine leichte Aufgabe, wenn zum Beispiel über 740 Klettergipfel mit unzähligen Kletterwegen direkt im Schutzgebiet liegen. Das ausdauernde Verhandlungsgeschick von einigen wenigen führte dazu, dass das Klettern nach wie vor eine Traditionssportart im Sandstein blieb, auch im Nationalpark.

Einer der Architekten: Andreas! Es wurde verhandelt und auch gestritten. Ziel war eine von allen Seiten anerkannte Wege- und Kletterkonzeption der „stillen Pfade“ bis schweren Routen. Das sächsische Klettern wurde in seiner Art in Ästhetik und Rücksicht auf die



Natur erhalten. Jede neue Wegemarkierung ist besprochen worden, aus 10 Zustiegsmöglichkeiten wurde eine verhandelt. Eine Mammutaufgabe. Immer dabei, Andreas, oft auch im Hintergrund, der Sache zu 100 % stets verpflichtet. Die Aufgabenfelder waren mehr als umfangreich. Fast jede Veranstaltung ging über seinen Schreibtisch, Tourenpläne mussten geprüft werden und notfalls den Nationalparkregeln angepasst werden. Sein umfassendes Kletterwissen half über viele Fragestellungen hinweg. Das durften wir auch bei Fragen des Artenschutzes umfänglich nutzen. Manches Horstschutzzonenschild brachte er nicht selten selbst in die Natur. Sein Blick war in viele Richtungen geschärft. Immer erst auf Ausgleich bedacht, sind viele Entscheidungen auch seinem Naturell geschuldet.

Nicht nur wir Kollegen werden ihn vermissen, seinen Sachverstand nutzten auch viele externe Wanderbegeisterte, wenn Touren zu planen waren. Keine wusste besser, wo Malerweg und roter Strich ihre Markierung haben.

PARTNER UND FREUNDE

Wir bedanken uns herzlich für die fast 40 Jahre aufopferungsvolle Arbeit für eine der schönsten Landschaften Deutschlands. Wir verdanken Andreas auch unser Liliensteinlogo! Es entstammt seiner Skizzenhand, als die Profiangebote nicht zum Ziel geführt haben. Seit dem Nationalparkstart identifizieren wir uns mit dem Lilienstein – unserem „Matterhorn“!

Lieber Andreas, wir wünschen weiterhin eine sichere Hand im nächsten Lebensabschnitt – das gilt für senkrechte und waagerechte Wege. Ein herzliches Berg Heil soll dich dabei begleiten.

*Jörg Weber,
Stabsstelle NLPFV Sächsische Schweiz*

*Liebe Berg- und
Wanderfreunde,*

wir wünschen allen Natur – und Bergbegeisterten einen friedvollen Jahreswechsel.

Ein herzliches Natur und Berg Heil für das neue Jahr 2025!

Ihre Nationalpark – und Forstverwaltung
Sächsische Schweiz

Bad Schandau, Dezember 2024

Anzeige

rumtreiber.de

Mit Sicherheit am Berg!

T 0351 4710563

Mo–Fr 9.30–19.00
Do 9.30–20.00
Sa 9.30–13.00

01277 Dresden
Zwingerstraße 52

RUMTREIBER
OUTDOOR STORE DRESDEN



Die Bergwacht im Herbst

Bergwacht Sächsische Schweiz

Seit dem letzten berichteten Einsatz am 10. August kamen bis zum 28.10. weitere 35 Einsätze dazu.

Weit überwiegend handelte sich dabei um Wanderunfälle oder Erkrankungen während des Wanderns. Allein dreimal war die Bergwacht am Forststeig unterwegs, dabei handelte es sich in zwei Fällen um Touristen, die sich an den klaren Bächen der Sächsischen Schweiz labten und anschließend von einem Magen-Darm-Virus derart gebeutelzt wurden, dass an eine Fortsetzung der Tour nicht mehr zu denken war.

Bereits vor der Zeitumstellung galten zwei Einsätze Touristen, die sich in der Dunkelheit verirrt, jeweils im Bereich der Oberen Affensteinpromenade. Hier bewährte sich der durch die Nationalparkverwaltung instand gesetzte Abstieg über die Zahme Hölle als nachtauglicher und nicht absturzgefährdeter Weg ins sichere Tal.

Danke dafür an die NPV, Philipp Hahn und Andreas Knaak, der in Kürze seinen wohlverdienten Ruhestand genießen wird. Danke Andreas, für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit !

Die weiteste Reise unternahm die Bergwacht Pirna in die Steinbrüche bei Klipphausen nahe Meißen, um dort eine Suchaktion der Polizei zu unterstützen.

Spezielle Erwähnung sollen folgende Einsätze finden:

Am Abend des 1. September stürzte eine junge Frau (38) von der Basteibrücke in Richtung Wehlgrund, Ausflügler vernahmten ihre Hilferufe. Zwar gelang es der Bergwacht, sie lebend in die Klinik zu bekommen, hier verstarb sie jedoch an den schweren Verletzungen infolge dieses Sturzes über ca. 35 Meter.

Am 8. September früh um 7 Uhr rückte die Bergwacht zum Rauenstein aus, um nach einem Boofenunfall zu helfen. Ein Gast aus Berlin übernachtete in der Hängematte auf einem Felsriff des Rauensteins und stürzte beim nächtlichen Toilettengang in eine nahe gelegene Schlucht. Sein Begleiter bemerkte das erst am frühen Morgen. Nach Windenrettung landete der schwer verletzte Mann im Krankenhaus.

PARTNER UND FREUNDE

Am 15. Oktober verunfallte ein 61-jähriger Wanderer im unteren Teil der Wilden Hölle und zog sich bei seinem Sturz über ca. 7 Meter schwerste Verletzungen zu. Es erfolgte die Windenrettung mit Direkttransport ins Krankenhaus.

Nach Meldung der Rettungsleitstelle zunächst als Bagatelle eingeschätzt, entpuppte sich ein Einsatz am 2. Oktober in Schmilka zu einem herausfordernden Unterfangen. Ein 67-jähriger Urlauber hatte auf dem Weg von Schmilka in Richtung Schrammsteine den normalen Weg im Aspenbloß verfehlt und war auf den Kletterzustieg zum Elbtalwächter geraten.

Irgendwo im Steilhang war er mehrere Meter abgestürzt und hatte sich dann auf ein exponiertes Band unterhalb des Elbtalwächters gerettet. Hier war er für die Einsatzkräfte weder zu sehen noch gut zu hören, womit sich sein Auffinden sehr schwierig gestaltete. Nachdem mehrere Kameraden vom Wandfuß des Elbtalwächters ca. 15 m in die Wand geseilt waren, wurde der Mann in einen Bergesack verpackt und per Hubschrauber ausgeflogen. Die vor Ort nur vermuteten schweren Verletzungen bestätigten sich später im Spital.

Kletterunfälle gab es glücklicherweise nur vier:

Am 25.8. erreichte ein junger Mann bei einem Sprung 5 auf die Siebenschläferkeule sein Ziel nicht und verletzte sich am Knöchel.

Am 21. September wurde ein Gipfelsammler bei dem Versuch, die Weiße Spitze, seinen letzten Gipfel im Großen Zschand, zu ersteigen, vom Bergsteigerglück verlassen. Beim Legen einer Schlinge rutschte er ab, die darunter liegende Schlinge konnte zwar den Bodensturz, nicht aber den unsanften Anprall am Fels verhindern. Nach Windenrettung ging es in die Klinik.

Am gleichen Tag hatte auch ein 87-jähriger Bergfreund im Bielatal am Daxenstein Pech, als er im Nachstieg stürzte und sich dabei an der Schulter verletzte.



Eine ähnliche Verletzung an der Schulter erlitt ein 48-jähriger Kletterer am 28.10. am Zauberberg (Kleine Geigelei), als er im Nachstieg auf nassem Fels abrutschte.

Kein wirklicher Unfall sondern eher Ungemach traf am 23.10. eine tschechische Dreierseilschaft (64, 63 und 60 Jahre), die am Falkenstein im Schusterweg strandete.

Der 2. Nachsteiger konnte den Einstieg in den Unteren Reitgrat nicht bewältigen und beim Versuch des Vorsteigers, abzusteigen und zu helfen, verklemmte sich das Seil. Aufgrund der hereinbrechenden Dunkelheit entschlossen sich die Bergsteiger zum Anruf bei der Leitstelle.

PARTNER UND FREUNDE

Die Bergwacht war mit 14 Leuten vor Ort, unterstützt von 9 Kräften einer DRK-Sondereinsatzgruppe aus Sebnitz. Letztendlich stiegen 4 Bergretter den Schusterweg empor, brachten den tschechischen Bergkameraden warme Jacken und Stirnlampen mit und sicherten und unterstützten sie beim Weg zum Gipfel. Der Gipfelbucheintrag zusammen mit der Bergwacht und der herrliche Sternenhimmel wird ihnen sicher in Erinnerung bleiben. Mit Seilsicherung ging es dann über die Abseilpiste in 60 + 20 m zurück zum sicheren Boden.



Am 20. September erlitt ein 60-jähriger Wanderer auf dem Lilienstein unmittelbar nach Bewältigung des Südaufstieges einen Krampfanfall.

Nachdem Patient und Notarzt vom Plateau neben dem Obelisk mittels Helikopter gen Krankenhaus entschwebt waren, öffnete Bergwartin Jana Römer nochmals ihr Gasthaus und verköstigte die Bergretter. Herzlichen Dank dafür an dieser Stelle.

Sperrung Bad Schandauer Elbbrücke

Als am 6. November mit 90 min Vorwarnzeit die Bad Schandauer Elbbrücke gesperrt wurde, war das auch für die Bergwacht eine Herausforderung. Glücklicherweise gibt es schon seit 2 Jahren ein linkselbisch bei der FFW Papstdorf untergestelltes zweites Bergwacht-Fahrzeug, das vor allem den in den umliegenden Dörfern wohnenden Kameraden hilft, schneller die Einsatzorte zu erreichen.



Dieses Fahrzeug wurde am 6.11. in aller Schnelle mit zusätzlicher Ausrüstung versehen, um damit im linkselbischen Bereich die Einsatzfähigkeit zu erhalten. Seither operiert die Bergwacht Schandau mit 2 getrennten Gruppen, die rechtselbische wurde bereits am 15.11. bei einem Wanderunfall in Altendorf auf die Probe gestellt.

Matthias Großer

Termine

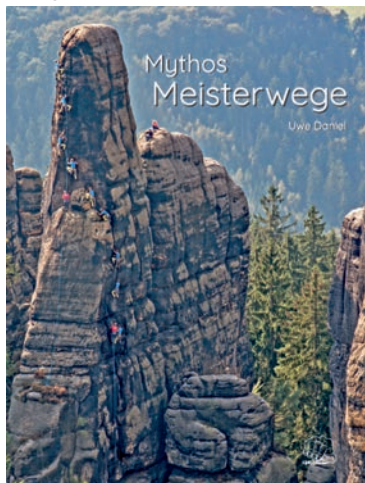
Kunst und Kultur

6./7.12.24	Bergfinken Weihnachtskonzerte	Annenkirche
21.12.24	Bergfinken Wintersonnenwende	Kleine Liebe
Ende Januar	Ausstellungseröffnung der Stiftung Kunst & Berge: Landschaftsbilder von Gudrun Schirlitz & MariaTeichmann	SBB Vereinszentrum
7.3.25	Bergsteigerfasching www.schlappeil.de	Studentenclub Bärenzwinger
9.3.25	Bergfinken „Guck schön romantisch“	Rundkino

Hütten

1. - 2.2.25	Arbeitseinsatz	Hütte Saupsdorf
15. - 16.2.25	Arbeitseinsatz	Hütte Saupsdorf
26./27.4.25	Frühjahrsputz	Hütte Saupsdorf
25.5.25	Tag des offenen Umgebіндеhauses	Hütte Saupsdorf

Anzeige



Mythos Meisterwege

Die legendären Meisterwege - darunter die größten Klassiker der Sächsischen Schweiz - werden mit aktuellen Kletterfotos, historischen Aufnahmen und Erlebnisberichten vorgestellt. Erstbegeher, Wiederholer und aktuelle Spitzenkletterer kommen zu Wort und berichten über die Essenz des Kletterns im Elbsandstein. Dazu gibt es Insiderinfos und das Projekt "Neue Meisterwegeliste 2024". Ein opulenter Bildband von Uwe Daniel. Ideal als Weihnachtsgeschenk! 304 Seiten, farbig.

Direkt beim Verlag bestellen:

www.geoquest-shop.de



Wir sind für euch da

Öffnungszeiten im Vereinszentrum

Kletterhalle

Montag - Freitag 9 - 23 Uhr
Samstag & Sonntag 9 - 22 Uhr

An **Feiertagen** gelten die Informationen auf der Webseite www.bergsteigerbund.de

Öffnungszeiten Kletterhalle zu **Weihnachten und Silvester:**

24. Dezember 2024 9 - 14 Uhr
25. Dezember 2024 geschlossen
26. Dezember 2024 geschlossen
31. Dezember 2024 9 - 14 Uhr
1. Januar 2025 geschlossen

Materialverleih Alpinausrüstung

Dienstag 17 - 19 Uhr

Gipfelbucharchiv

1. Dienstag im Monat 17 - 19 Uhr

Bibliothek

Dienstag 17 - 19 Uhr
Mittwoch 11 - 13 Uhr
Donnerstag 16 - 18 Uhr

Ausleihe der JSBB

Dienstag (April - Okt.) 18 - 19 Uhr
Dienstag (Nov. - März) 18 - 19.30 Uhr
In den Ferien nach Absprache

IMPRESSUM

„Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird allen bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Die Texte der JSBB sind nach einem Beschluss der Jugend in geschlechterneutraler Sprache verfasst. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB.

Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund e. V. (SBB)
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV)
Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden
Tel.: 0351/481830 - 0
E-Mail: mail@bergsteigerbund.de
Internet: www.bergsteigerbund.de

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26
BIC: OSDDDE81XXX

Layout: Ronny Rozum, PULS13, Dresden

Satz: Janine Funke, SBB Dresden

Redaktion: SBB Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Druckerei Vettors, Radeburg
Gedruckt auf 100 % Altpapier,
Auflage: 10.500 Stück

Fotos: Wir trauern: Adobe Stock 137001442;
Alle weiteren Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von den Verfassern der Beiträge. Sollten uns bei der Bildzuschreibung Fehler unterlaufen sein, so bitten wir um Entschuldigung und eine kurze Nachricht.



GLOBETROTTER

WIE NEU, NUR WEITGEREIST!

ERPROBTE GLOBETROTTER 2ndHAND-WARE ZUM FAIREN PREIS
IN UNSERER FILIALE DRESDEN IM 3. OG.



**WIR KAUFEN DEINE
GEBRAUCHTE AUSRÜSTUNG!**
HIER MEHR ERFAHREN:



GEMEINSAM PLANEN, AUSTRÜTEN, REPARIEREN IN DER PRAGER STRASSE 10, DRESDEN
GLOBETROTTER.DE

0 31 38

Bitte teilt uns bei Umzug eure neue Anschrift mit; das Mitteilungsblatt wird als Postvertriebsstück nicht nachgesandt.

Redaktionsschluss für das Heft 1/25 ist der 31. Januar 2025.



RE 19

UNSER SKIEXPRESS

DER ZUG PASST ZU UNS –
ZUM WINTERSPORT
NACH ALTENBERG



AM
WOCHEN-
ENDE
UND
FEIERTAG

Mit der Müglitztalbahn RE 19 geht es direkt von Dresden Hauptbahnhof nach Altenberg zum Winterspaß für die ganze Familie.

www.vvo-online.de
InfoHotline 0351 8526555

